

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einschließlich Porto monatlich 2,00 RM. einschließlich Porto vierteljährlich 5,00 RM. einschließlich Porto halbjährlich 9,00 RM. einschließlich Porto jährlich 16,00 RM. (hierzu 30 Pfd. Zustellungsgeb.) Streifenabdruck: für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pfd., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pfd.

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pfd., Stellenangebote und private Familienanzeigen 6 Pfd., bis 20 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachschlag nach Maßgabe I oder Mengensatz D. Druckgebühr für Ziffern 30 Pfd., auschl. Porto. Zur Zeit 1/2 Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach 4. Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27051-27053 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittlstraße 1a; Fernruf: Amtspr. 9361-9366
Postfach: Dresden 2000 - Nachverlangte Einblendungen ohne Nachporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Abganges

Nr. 105

Freitag, 7. Mai 1937

45. Jahrgang

Die Katastrophe des LZ „Hindenburg“

Untersuchungskommission begibt sich nach New York - Teilnahme in der ganzen Welt - Die Liste der Geretteten

Bis jetzt 62 Gerettete

Am Donnerstagabend ist das deutsche Luftschiff „Hindenburg“ nach seiner ersten dreijährigen Überquerung des Nordatlantik auf dem Flugplatz Lakehurst einem entsetzlichen, bisher noch nicht aufgeklärten Unglück zum Opfer gefallen. Der „Hindenburg“ wurde, als er im Begriffe stand, zu landen, durch eine Explosion vollkommen zerstört.

Nach den letzten Feststellungen der Behörden wurden von den 36 Passagieren 21 gerettet, von den 60 Besatzungsmitgliedern 41. Allerdings befinden sich unter den Überlebenden einige, die sehr schwere Verletzungen haben. Kapitän Lehmann wurde gerettet.

Zur Untersuchung der Katastrophe begibt sich eine aus Vertretern der Zeppelinbau-Gesellschaft und der Reederei der deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt und des Reichsluftfahrtministeriums bestehende Kommission nach Lakehurst. Die Kommission fliegt morgen früh nach Cherbourg, um von dort mit der „Europa“ weiterzureisen.

Das Unglück hat in ganz Amerika größte Anteilnahme erweckt. Das amerikanische Präsidentenamt hat in einem Telegramm an den Führer ihm und dem deutschen Volk sein tiefstes Beileid ausgedrückt. Der Führer hat in einem Telegramm dankt.

Der Hergang des Unglücks

Correspondenzdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Lakehurst, 7. Mai
Das Luftschiff „Hindenburg“ wurde am Donnerstagabend durch ein heftiges Gewitter etwa 1 1/2 Stunden lang an der Landung gehindert. Das Luftschiff drehte nach Süden ab, überflog dann im letzten Kreis das südliche und westliche Ufergelände des Flugplatzes, schlug von der Nordwestseite erneut südlich Kurs ein und senkte sich dann, sich in langsamer Fahrt durch schwere Regenschauer hindurchkämpfend, auf etwa zwei Kilometer Entfernung von der Untermaut an. Es waren bereits zwei Halbfelle aus dem Westfelle abgeworfen. In diesem Augenblick erfolgte ein heftiges Knallen, das das Luftschiff sofort manövrierunfähig gemacht haben muß. Eine riesige Stichflamme hüllte den Schiffsteil ein, der fast senkrecht aus etwa 20 Meter Höhe zu Boden stürzte.

Obgleich das Luftschiff schon die ganze vorangegangene Stunde lang fast ununterbrochen von Wägen umgibt gewesen war, sah doch niemand im Augenblick der Explosion einen Blitzschlag. Augenzeugen hatten den Eindruck, als sei der Motor der linken hinteren Gondel explodiert. Das Unglück ereignete sich, als sich der „Hindenburg“ etwa 400 Meter westlich des Hangars und etwa genau so weit nördlich vom Untermaut entfernt befand.

Der Brand des „Hindenburg“ dauerte Stundenlang und aus dem langen Luftschiffkörper schlugen die Flammen mit ungeheurer Wucht zum Nachthimmel empor. Man sah, wie in dem Feuermeer nach und nach das Luftschiffgerippe als ein glühendes Gitterwerk vorragender Spanten sichtbar wurde. In der letzten Wendekurve war die Hälfte des Luftschiffes völlig abgebrannt, nur noch die Stahlträger waren übrig geblieben. Die andere Hälfte stand noch in Flammen.

Die ersten Augenzeugen berichten

Ein Augenzeuge, der sich im Augenblick der Katastrophe etwa 200 Meter von der Unglücksstelle entfernt befand, berichtet, auf die erste Explosion im Ostteil des „Zeppelin“ sei in ganz kurzem Abstand eine zweite erfolgt. Flammen schlugen aus dem Mittelteil. Der „Zeppelin“ stürzte zu Boden und schlug mit heftigem Knallen auf dem Boden auf. Alles ereignete sich binnen weniger Sekunden, aber mit so wuchtigen Schwingungen breitete sich die Flammen aus, daß man kaum glauben konnte, irgend jemand von den Passagieren oder der Besatzung könnte entkommen. Die Höhe in der Höhe des Luftschiffes war schrecklich. Ich konnte so schnell ich konnte, aus dem Gefahrenbereich, und noch im Lauf der Zeit weitere Explosionen, die so klanglos, als ob Gaszellen des Luftschiffes explodierten.“

Die Rettung von Kapitän Lehmann

Berichtet der Pressesprecher der amerikanischen Zeppelin-Gesellschaft folgende Einzelheiten: Ich sah, wie zwei Passagiere aus dem Fenster der Zeppelin-Gondel herauskletterten und mitten im Toben des Flammenmeeres, das die ganze Umgebung taghell

erleuchtete, auf dem Erdboden aufschlugen. Im selben Augenblick senkte sich das hintere Teil des Luftschiffkörpers mit großer Geschwindigkeit und drohte und zu erschlagen. Ich rannte aus Selbstverleugung davon, und als ich mich in Sicherheit glaubte, kehrte ich wieder um und sah bald darauf Kapitän Lehmann an, der offenbar aus dem Luftschiff gesprungen war und sich gerade vom Erdboden aufrichtete. Er hatte schwere Brandverletzungen, und während er auf mich zukam, lagte er mit tonloser Stimme immer wieder vor sich hin: Ich kann es nicht verstehen, ich kann es nicht verstehen. Man drohte ihn dann sofort in einem Automobil ins Krankenhaus. Ein Überlebender des Unglücks, ein Fahrgast namens O'Laughlin, berichtete, alles habe sich in meine rasender Schnelligkeit abgewickelt, daß man den Ereignissen mit dem Bewußtsein gar nicht habe folgen können. Es war wie ein furchterlicher Traum. Noch noch schwebten wir über dem Flugplatz und dachten an alles andere als an ein Unglück. Nur der Gedanke, daß wir in den nächsten Minuten unsere Angehörigen würden in die Arme schließen können, erhellte uns, und im selben Augenblick schon war die Katastrophe da. Ich hatte mich in meine Kabine begeben, als plötzlich ein gewaltiger Wuchtstoß alles ringsum erschütterte. Ich sah zum Fenster hinunter und beobachtete, wie das stützende Luftschiff dem Erdboden entgegenstürzen schien. Ringsum wurden Flammen. Ich überlegte kaum etwas, denn dazu war keine Zeit. Ich sprang los, und zwar gerade noch zur rechten Zeit, denn fast im selben Augenblick ereignete sich das Luftschiff den Erdboden und schlug mit gewaltigen Krachen auf. Ich rannte davon, so schnell ich nur konnte. Irgend jemand kam auf mich zu, um mir zu helfen. Ich ließ mich alles gefallen, bald ohnmächtig betäubt vor Schrecken. Über den Hergang der Katastrophe kann ich nicht viel sagen. Ich glaube, niemand kann es, denn das Ganze spielte sich binnen wenigen Sekunden ab.“

Kapitän Lehmann befindet sich mit schweren Brandverletzungen im Oberkörper im Krankenhaus von Lakewood. Es besteht jedoch nicht Lebensgefahr. Dagegen befindet sich der Luftschiff-offizier Herzog aus Wägen in kritischem Zustand. Er sprang mit anderen Besatzungsmitgliedern aus dem brennenden Luftschiff und verlor sich beim Knallen auf dem Erdboden sehr schwer. Immer wieder hört man Berichte von tapferen Rettungsdiensten der Bodenmannschaft und einiger Stützflieger, die sich freiwillig beteiligten und ihres Lebens nicht achtend sich in die Flammen stürzten, um die Überlebenden zu retten, während aus manchen Teilen des Flammenwands noch immer Teilexplosionen ertönt.

Das Wort geht weiter

× Friedrichshafen, 7. Mai. (Durch Funktelefon) Friedrichshafen, die Stadt der Zeppeline, ist durch die tragische Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ tief erschüttert. In den letzten Morgenstunden hindurch schwarz umrandeter Eignungsblätter an allen Ecken und Wänden in großen Leitern „Luftschiff „Hindenburg“ vernichtet“, eine Meldung, die die Bevölkerung Friedrichshafens kaum zu fassen vermag. Auf den Straßen und Wägen stehen die Men-

Trauer und Zuversicht

Eine ausser erste fast unfaßbare Trauer hat das ganze deutsche Volk in tiefer Trauer erfasst. Das Luftschiff „Hindenburg“ ist einer entsetzlichen Katastrophe zum Opfer gefallen. Auf dem Flugplatz von Lakehurst liegen die Trümmer des stolzen Schiffes, dem auf seinen Bahnen über alle deutschen Bunde ganz Deutschland immer wieder zugejubelt hat, und dem auf immer der Ruhm gebührt, der Bahnbrecher des regelmäßigen Luftverkehrs über den Nordatlantik geworden zu sein. Jedem hat das Luftschiff „Hindenburg“ den Atlantik überquert mit einer von der Welt bekannten Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit; nunmehr ist es schon am Ziel, vor dem Ankermaße in Lakehurst der Katastrophe zum Opfer gefallen, die jeden Deutschen bis ins tiefste erschüttert. Ein Tag der Trauer ist für Deutschland angebrochen. Aber nicht einer verzweifelt, einer schwächtlichen Trauer. Das deutsche Volk ist nicht gewöhnt, vor Katastrophen zu kapitulieren.

In die Annalen der Luftfahrt anderer Länder mußten solche Katastrophen in den letzten Jahrzehnten verzeichnete schon eingetragen werden, während der Träger des „Hindenburg“ seit sechs Jahren regelmäßig mit der Pünktlichkeit eines Weltverkehrsfluges unabhängige Wege den Atlantik überquert hat. Wir wissen, welchen unvergleichlichen und einzigartigen Erfolge die deutsche Luftfahrt sich um die Erschließung des Atlantik über dem Weltmeer erworben hat in einem gewaltigen Kampf mit den Tücken des Elements. Diesen Kampf wird das deutsche Volk nicht aufgeben. Ein schwerer Schicksalsschlag hat uns betroffen, denen der „Zeppelin“ aus Herz gewonnen war als Zeugnis deutscher Leistung und Kraft. Aber solche Schläge können die Einigkeit und den Zusammenhalt deutscher Völker nur härten. Schon einmal hat das deutsche Volk trauernd auf die Brandstätte eines Zeppelins geblickt, am Tage von Schierdingen. Ringelglocken haben damals gemeint, in den Flammen von Schierdingen sei das Werk Graf Zeppelins in Rauch aufgegangen. Aber nur eine Stimme ertönte aus allen deutschen Gauen: Schmach dem Element! Ein neuer Zeppelin muß erheben! Und er erhebt von deutschen Volke erhebt mit seinen Spenden, und er wird ein stolzes Sinnbild deutscher Einigkeit und Einigkeit. Dieses Erbe von Schierdingen ist nicht verlorengegangen. Stärker noch und entschlossener als damals wird das deutsche Volk heute im Zeichen des nationalsozialistischen Kampfes sich scharen um die Beispiele deutschen Willens und Mutes, die für jeden Deutschen unsere Luftschiffe bedeuten.

Der Jubel, der überall den „Hindenburg“ auf seinen Bahnen durch Deutschland begleitet hat, hat sich heute in Trauer verwandelt, und schmerzhaft gedenken wir in der Heimat der Toten, die jetzt auf dem fernem Flugplatz von Lakehurst aufgebahrt sind. Aber das Vermächtnis dieser Toten soll der feste Wille sein zu weiterer Aufstieg und Ausbau deutscher Luftfahrt in der Welt. In der Welt zu Friedrichshafen geht ein neues Luftschiff seiner Vollendung entgegen, und die Zeit ist nicht fern, in der dieser Nachfolger des „Hindenburg“ wieder die Meere überfliegen wird, ein Botenläufer der deutschen Nation, der die Völker verbinden soll.

Begeisterung, die echt ist, ist Einigkeit und Opferbereitschaft. Diese Begeisterung ist deutsche Art, und mit solcher Begeisterung hat das deutsche Volk den Werdgang und den Siegeszug seiner Luftschiffe begleitet. Diese Begeisterung kann nicht entmutigt wer-



Kapitän Lehmann, der mit Brandverletzungen im Krankenhaus von Lakewood liegt, am Fenster der Führergondel

den durch die tragische Kunde aus Lakehurst. Mit schmerzlichen Gefühlen nur können wir heute die Berichte lesen, wie gestern eben ganz New York „Hindenburg“ begrüßt hat; heden Hingegen: geben ihm das Ehrengeleit, Hunderttausende grüßten von den Straßen und aus den Häusern heraus, die Stimmen der Dampfwerkschallten wehnten. Jetzt wird das Ehrengeleit zum Grabgeleit und kommt die Kunde von der Anteilnahme der amerikanischen Nation zu uns, die mit uns trauert. Ein neuer Tag von Schierdingen ist mit uns angebrochen. Aber wie nach diesem Trauertag dann der Freudentag kam, an dem wieder ein deutsches Luftschiff über die Elemente triumphierte, so bilden wir heute von Lakehurst nach Friedrichshafen, so wissen wir alle in Deutschland, daß in kommenden Zeit mächtiger noch als bisher deutsche Luftschiffe die deutsche Flotte über die Meere tragen und von deutscher Kraft und deutscher Leistung zeugen werden! A. R.

Der Führer an die Zeppelin-Reederei

30 000 M. für die Familien der Besatzungsmitglieder

× Berlin, 7. Mai

Der Führer und Reichkanzler hat an die Deutsche Zeppelin-Reederei folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„An dem schweren Schicksalsschlag, der Sie durch den Verlust des Luftschiffes und durch den Tod zahlreicher Mitglieder der Besatzung und Passagiere betroffen hat, nehme ich herzlich Anteil. Ich bitte Sie, den Familien der verunglückten Fahrgäste sowie den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung ums Leben gekommenen Angehörigen Ihrer Reederei mein tiefempfundenes Beileid, den Verleihen meines Wunsches für baldige Wiederherstellung auszusprechen.“

Als erste Hilfe für die Familien der Besatzungsmitglieder stellt ich Ihnen den Betrag von 30 000 Mark zur Verfügung.

(Geg.) Adolf Hitler.

Ämtliche Mitteilung über die Geretteten

× Berlin, 7. Mai. (Durch Funkdruck)

Nach dem die heute mittags bei der Deutschen Seppelungsabteilung vorliegenden Meldungen sind folgende Passagiere unversehrt gerettet worden:

Abell, Leonhard; Abell, Gertrud; Clemens, Karl Otto; Doehner, Mathilde; Doehner, Walter; Doehner, Werner; Deibsch, Adolf von; Dinkelmann, Claus; Dittsch, George; Frantschberg, W. Hans; Götting, Walter; Margarete, Maria; Nelson, Siegfried, Emil.

Folgende Passagiere konnten vorläufig geborgen werden: Doehner, Irene; Grani, George; Klemm, Franz Maria; Kuchler, Erich; O'Laughlin, Herbert James; Süss, Josef; Witt, Hans Hugo.

Folgende Passagiere gelten zur Stunde noch als vermisst: Anders, Rudolf; Bell, Peter; Birger, Doehner, Hermann; Tolan, Buril; Douglas, Edward; Ernst, Otto; Ernst, Eise; Heubach, Florid; Oden, Cliford; Pannes, Jonas; Pannes, Emma; Reichold, Otto; Rinholt, Hans. Für Herr Erdmann liegt die Todesbestätigung vor.

Von der Besatzung blieben unverletzt: Fischer, Walter (Koch); Klein, Rummelshagen, Paul; Köhler, Wittenmann, Bauer (Feldwacht); Sabel, Siegler, Bauer (Koch); Schmelzger, Kubik, Riefen, Reulle, Seiwitz.

Schwede, Jettel, Dörfler, Siech, Deig, Deig, Stiller (Koch), O. Salla, Demmeberg.

Verletzungen trugen davon: Lehmann, Samml, Speck, Dove, Schönderr, Venz, Reibrecht, Deuschle, Deraon, Dr. Rüdiger, Müller, Freund, Schäble, Gredinger (Wundarzt), Heider, Schönderr.

Als vermisst haben zu gelten: Anker, Siegelmann, Gudel, Pehl, Müller (Richard), Schuch, Schulte (Witz), Umbhoff (Emil), Dimler, Schreier, Stalke, Stiede (Küster), Schell, Wroster, Weisbach, Delagening, Schöppe.

Es besteht die Hoffnung, daß einige der als vermisst gemeldeten Passagiere und Besatzungsmitglieder noch als in Krankenhäusern verblieben festgestellt werden können.

Unter den Geretteten befindet sich auch eine fünftägige Berliner Mitarbeiterin, Frau Dr. Gertrud Stollé-Abell, die mit ihrem Mann, dem bekannten Schriftsteller Leonhard Abell, an der Fahrt teilgenommen, auch er wurde gerettet. Frau Dr. Stollé-Abell hatte erst in der Rettungsaktion der „Dresdner Neuesten Nachrichten“ Arbeit bei der Verwirklichung der „Hindenburg“ in diesem Jahr einen ausführlichen Artikel veröffentlicht.

Unter den Besatzungen befindet sich auch der Dresdner Handelsgerichtsrat Rudolf Kuderz.

Die Anteilnahme des Auslandes

Die Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ beschäftigt hart die gesamte amerikanische Presse. Allgemein werden die hervorragenden blauen Leistungen des „Graf Zeppelin“ und des „Hindenburg“ hervorgehoben, ihre Pünktlichkeit und Wetterfestigkeit sowie das Geschick ihrer Führer. Die Kundstimmungen sind sehr verschiedenartig. Die Kundstimmungen sind sehr verschiedenartig. Die Kundstimmungen sind sehr verschiedenartig.

Wiederholt. Die Anteilnahme der Bevölkerung ist außerordentlich stark. Man hört überall auf der Straße, in den Straßenbahnen und auf den öffentlichen Plätzen, daß das tragische Ereignis ein großes Schicksal für die Welt war, das seit zwei Jahren regelmäßig in den Nachrichten der Welt allein, sondern das ganze deutsche Volk betroffen hat.

Die Warschauer Blätter nehmen starken Anteil an dem Unglück. „Gazeta Polska“ bemerkt, daß das Luftschiff „Hindenburg“ das größte Luftschiff der Welt war, das seit zwei Jahren regelmäßig in den Nachrichten der Welt allein, sondern das ganze deutsche Volk betroffen hat.

Die Warschauer Blätter nehmen starken Anteil an dem Unglück. „Gazeta Polska“ bemerkt, daß das Luftschiff „Hindenburg“ das größte Luftschiff der Welt war, das seit zwei Jahren regelmäßig in den Nachrichten der Welt allein, sondern das ganze deutsche Volk betroffen hat.

Das Beileid Präsident Roosevelts

Der Führer dankt

× New York, 7. Mai.

Präsident Roosevelt dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Das Beileid Präsident Roosevelts

Der Führer dankt

× New York, 7. Mai.

Präsident Roosevelt dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Der Führer dankt von seiner Urlaubsstätte an den Führer und Reichkanzler folgende Beileidskundgebung: „Ich habe von dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ erfahren und bin tief traurig und dem deutschen Volk mein tiefstes Beileid zu dem tragischen Verlust an Menschenleben, auch der durch dieses Unglück und unglückliche Ereignis hervorgerufen wurde.“

Dresdner Musik-Spiegel

Europäisches Konzert

In der Reihe „Europäisches Konzert“ des 12. Jahresberichts, die Kurt Vierz nunmehr auch unter dem Protektorat des Reichsstaatsrats Musikmann durchgeführt, folgte ein Abend mit vierem Franzosen, Kubland und Italienern, umrahmt von zwei Violinistinnen: von dem träumerischen Gesang der Sopranistin, des Engländerin Frederic Ellis und der reichhaltigen Sopranistin A. Dur von Frau A. Seibe. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Am 12. Mai fand ein Konzert der Dresdner Musikgesellschaft statt. Die Besetzung von Kurt Vierz und Erleide Clemens in ihrer künstlerischen Eigenart erschien. Für die Wieder von Debussois mit ihrer frei duktierenden Weiblich ließ sie sich die Besetzung verdienen ein, ebenso der Suite „Scheloch.“

Das Wachstum des deutschen Museums

Die 26. Ausschussung

Bau unserm Korrespondenten

München, 7. Mai

Die Nachricht von dem Unglück in Vöcklabruck hat die 26. Ausschussung des Deutschen Museums am heutigen Vormittag, der auch Reichsminister Dr. Brüning, Generalinspektor Todt und Ministerpräsident Brüning teilnahmen, den Charakter einer ersten Trauerkundgebung an diesem Anlaß. Der Präsident der Reichsministerkammer, Albert Piech, eröffnete als Vorsitzender des Vorstandes die Sitzung, indem er der tiefen Verklärung Ausdruck gab, die jeden Deutschen mit der traurigen Nachricht von jenseits des Ozeans ergreifen habe.

Der Eintritt in die Tagesordnung nahm Johann Ministerpräsident Brüning das Wort, um der Versammlung von einem „Gesicht der dänischen Regierung“ an das Museum Mitteilung zu machen. Es handelt sich um die berühmte „Wasserkanten“-Wahl, die Georg v. Weizsäcker 1814 für die Golektionen des Museums in Vöcklabruck gebaut hat, und die nach 110jähriger Tätigkeit nur deshalb außer Dienst gestellt wurde, weil der Weltanschauung des amtierenden Reichspräsidenten nicht mehr genügt.

Reichspräsident Brüning sprach sich mit seinem Amtsvorgänger, dem Reichspräsidenten Brüning, über die Möglichkeit, die Sammlung der „Wasserkanten“-Wahl, die Georg v. Weizsäcker 1814 für die Golektionen des Museums in Vöcklabruck gebaut hat, und die nach 110jähriger Tätigkeit nur deshalb außer Dienst gestellt wurde, weil der Weltanschauung des amtierenden Reichspräsidenten nicht mehr genügt.

Reichspräsident Brüning sprach sich mit seinem Amtsvorgänger, dem Reichspräsidenten Brüning, über die Möglichkeit, die Sammlung der „Wasserkanten“-Wahl, die Georg v. Weizsäcker 1814 für die Golektionen des Museums in Vöcklabruck gebaut hat, und die nach 110jähriger Tätigkeit nur deshalb außer Dienst gestellt wurde, weil der Weltanschauung des amtierenden Reichspräsidenten nicht mehr genügt.

Reichspräsident Brüning sprach sich mit seinem Amtsvorgänger, dem Reichspräsidenten Brüning, über die Möglichkeit, die Sammlung der „Wasserkanten“-Wahl, die Georg v. Weizsäcker 1814 für die Golektionen des Museums in Vöcklabruck gebaut hat, und die nach 110jähriger Tätigkeit nur deshalb außer Dienst gestellt wurde, weil der Weltanschauung des amtierenden Reichspräsidenten nicht mehr genügt.

Reichspräsident Brüning sprach sich mit seinem Amtsvorgänger, dem Reichspräsidenten Brüning, über die Möglichkeit, die Sammlung der „Wasserkanten“-Wahl, die Georg v. Weizsäcker 1814 für die Golektionen des Museums in Vöcklabruck gebaut hat, und die nach 110jähriger Tätigkeit nur deshalb außer Dienst gestellt wurde, weil der Weltanschauung des amtierenden Reichspräsidenten nicht mehr genügt.

Reichspräsident Brüning sprach sich mit seinem Amtsvorgänger, dem Reichspräsidenten Brüning, über die Möglichkeit, die Sammlung der „Wasserkanten“-Wahl, die Georg v. Weizsäcker 1814 für die Golektionen des Museums in Vöcklabruck gebaut hat, und die nach 110jähriger Tätigkeit nur deshalb außer Dienst gestellt wurde, weil der Weltanschauung des amtierenden Reichspräsidenten nicht mehr genügt.

Anfrage im Dubayer Parlament

Daranyi betont die guten Beziehungen zu Berlin

× Budapest, 7. Mai

Im ungarischen Abgeordnetenhause lag eine Anfrage des Führers der ungarischen Volksparteibewegung, des Grafen Festetics, vor, in der die Regierung auf die Angriffe gewisser Presseorgane und Personen gegen das nationalsozialistische Deutschland aufmerksam gemacht wurde.

Ministerpräsident Daranyi erklärte, daß die Regierung die Angriffe gegen den Nationalsozialismus bemerkt habe. Sie habe jedoch keine Maßnahmen gegen den Angriff der Presseorgane und Personen gegen das nationalsozialistische Deutschland aufzunehmen gesehe.

Ministerpräsident Daranyi erklärte, daß die Regierung die Angriffe gegen den Nationalsozialismus bemerkt habe. Sie habe jedoch keine Maßnahmen gegen den Angriff der Presseorgane und Personen gegen das nationalsozialistische Deutschland aufzunehmen gesehe.

Kranke, Tüppelbrüder und Zöglinge

Die Opfer der Wüstlinge in frommer Rutte

× Rößlitz, 7. Mai

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

In der großartigen Reihe von Verbrechen vor der 2. Großen Strafkammer in Rößlitz wurde die Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt. Der Angeklagte trat 1934 der Gewerkschaft der Bauernbrüder in Rößlitz bei, wo er als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Er ist angeklagt, mit dem schwachmünnigen Hildesheimer Bauernbruder Reitz, genannt Bruder Reitz, in der Verhandlung gegen den Hildesheimer Bauernbruder Friedrich Reitz, genannt Bruder Reitz, durchgeführt.

Alle Reichsfelder übertragen

× Berlin, 7. Mai

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht Ministerpräsident Brüning.

Der Reichsfelder-Rolle überträgt auf alle Reichsfelder ohne Ausnahme über am Sonnabend, dem 8. Mai, von 11 bis 11.15 Uhr aus Düsseldorf die Reichsfelder der Reichsfelder-Rolle. Es spricht

Gegen die Brunnenvergifter

Eine Erklärung des Reichsaussenministers in Rom

Telegramm unseres Korrespondenten

Rom, 7. Mai

Reichsaussenminister v. Neurath hat die italienische Hauptstadt wieder verlassen, nachdem er in Rom eine so herrliche Aufnahme gefunden hatte, daß wie er in einem der amtlichen italienischen Nachrichtenagenturen (Grafen) gewöhnlich Unterredung selbst sagte, „seine Erwartungen weit übertraffen worden sind“. Diese deutsch-italienische Einigkeit bewährt sich auch bei der Zurückweisung der verlogenen Neuterweidungen über angebliche deutsche und italienische Grenz in Spanien und Verletzungen der Neutralitätskennzeichnung. Reichsaussenminister v. Neurath hat in seinem Interview für die Agentur Grafen die Notwendigkeit betont, diese Brunnenvergiftungen im Interesse des europäischen Friedens ein Ende zu machen, und er hat der italienischen Presse für ihre Eintreten für die Wahrheit seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Erst heute wieder stellt der nach Spanien entsandte Sonderberichterstatter der „Tribuna“ in einer ausführlichen Erklärung die wahren Schuldigen an der barbarischen Zerstörung von Guernica fest.

Im übrigen läßt sich nicht übersehen, daß die neue englische Pressehefte die ohnehin schon recht ablehnende Stimmung Italiens gegen England von neuem erheblich verstärkt hat. Mit sehr ernsten Worten nimmt das offizielle „Giornale d'Italia“ gegen die antideutsche und antitalienische Stellungnahme. „Wenn diese Stimmung andauern sollte“, so schreibt das Blatt wörtlich, „wird sie notwendig zu Verwirrungen und Komplikationen führen.“ Die Engländer können sich darüber klar sein, daß ihre Politik entschieden gegen Deutschland und Italien gerichtet ist und auf einen neuen Konflikt der Weltpolitik und Interessen hinauszielt. „Nach diesen Voraussetzungen“, so schließt das „Giornale d'Italia“ seine Ausführungen wörtlich, „scheint es fast überflüssig, festzustellen, daß die Reise des Reichsaussenministers nach Rom wichtig und höchst aktuell ist. Es bleibt festzuhalten, daß Italien und Deutschland dem organisierten Angriff von Tendenzen und Machgruppen gegenüberstehen.“

Die Achse Berlin—Rom

Berlin, 7. Mai

Der Besuch in Rom, mit dem Reichsaussenminister Graf Ciano in Deutschland erwidert hat, ist eine neue Bestätigung dafür, daß Deutschland und Italien die politischen Werte treu beibehalten, die im letzten Oktober bei den Berliner und Münchener Besprechungen mit Graf Ciano im einzelnen festgelegt worden ist. Mit anderen Worten: die Unterhaltungen in Rom haben die Festigkeit der Achse Berlin—Rom erweitert. Die Besprechungen fanden im Zeichen freundschaftlicher Herzlichkeit. Im Geiste freundschaftlichen Einverständnisses sind alle Fragen der europäischen Politik, die die beiden Staaten unmittelbar und mittelbar angehen und betreffen, erörtert worden. Die Haltung Deutschlands und Italiens in diesen Fragen ist geklärt worden. Das Ergebnis der Klärung war die restlose Übereinstimmung beider Regierungen.

Die Achse Berlin—Rom ist eine Achse der Ordnung. Und allein in diesem Zusammenhang könnte man von einem „Blod“ sprechen. Gegen die Kräfte der Zerstörung und des Chaos, gegen den Bolschewismus ist mit der deutsch-italienischen Freundschaft ein fester Wall errichtet worden. Darin liegt für niemanden eine Bedrohung. Darin ist vielmehr für Europa ein außerordentlich wichtiges Instrument der Sicherheit geschaffen worden. Für die Wahrung der deutsch-italienischen Freundschaft ist das Bewußtsein hoher europäischer Verantwortung bestimmend. Die deutsch-italienische Freundschaft, deren Wirklichkeit und Beständigkeit durch die Besuche des Reichsaussenministers nun von neuem bekräftigt worden ist, wird alle diejenigen mit Zuversicht und Vertrauen erfüllen, die den Sinn europäischer Politik vor allem in der gemeinsamen Aufgabe sehen, Bestand und Zukunft des Abendlandes zu schützen und zu sichern.

Die Achse Berlin—Rom ist eine Achse der Ordnung. Und allein in diesem Zusammenhang könnte man von einem „Blod“ sprechen. Gegen die Kräfte der Zerstörung und des Chaos, gegen den Bolschewismus ist mit der deutsch-italienischen Freundschaft ein fester Wall errichtet worden. Darin liegt für niemanden eine Bedrohung. Darin ist vielmehr für Europa ein außerordentlich wichtiges Instrument der Sicherheit geschaffen worden. Für die Wahrung der deutsch-italienischen Freundschaft ist das Bewußtsein hoher europäischer Verantwortung bestimmend. Die deutsch-italienische Freundschaft, deren Wirklichkeit und Beständigkeit durch die Besuche des Reichsaussenministers nun von neuem bekräftigt worden ist, wird alle diejenigen mit Zuversicht und Vertrauen erfüllen, die den Sinn europäischer Politik vor allem in der gemeinsamen Aufgabe sehen, Bestand und Zukunft des Abendlandes zu schützen und zu sichern.

Telegramme Neuraths an Mussolini und Ciano

Nach Abschluß seines Besuchs in Rom hat der Reichsaussenminister v. Neurath an den italienischen Regierungschef ein Telegramm gerichtet, in dem er für die überaus freundliche Aufnahme in der Hauptstadt des neuen Imperiums seinen Dank zum Ausdruck bringt. „Ich bin glücklich“, so heißt es in dem Telegramm, „in eingehender Ausdrucksform festzustellen zu haben, daß die enge Zusammenarbeit zwischen uns beiden Nationen sich weiter vertieft hat, eine Entwicklung, die nicht nur den Interessen Deutschlands und Italiens dient, sondern ebensofort für ein friedliches Zusammenleben der Völker Europas legendarisch ist.“ Ein weiteres Telegramm richtete der Minister an den Außenminister, Grafen Ciano.

Schepmann sprach in Graz und Preßburg

Der Führer der SA-Gruppe Sachsen und Reichshauptmann Dresden-Douhzen, SA-Obergruppenführer Schepmann, sprach am 6. Mai in Graz und Preßburg. Am 7. Mai sprach er in Wien. In Graz sprach er am 6. Mai in Graz (Steiermark), Brno an der Mur (Oberschlesien) und in Preßburg (Tschoslowakei). Die Rundreden waren von einer bedeutenden Zuhörerschaft getragen.

Bolschewisten bombardieren offene Städte

Salamanca, 7. Mai

Der nationale Oberbefehlshaber von Donnerstag meldet von der Front von Salamanca, daß die militärischen Operationen fortgesetzt wurden. Die Nationaltruppen eroberten die Bergköpfe Kuetu, Cabados und Kruisabe und die Dörfer Lantamendi und San Andres.

Die bolschewistischen Flugzeuge warfen mehrere Bomben über Saragossa ab, von denen einige auf die Kathedrale de la Seo, einige in das Stadtzentrum fielen. Es gab Tote und Verwundete. Hierzu bemerkt der Oberbefehlshaber, Saragossa sei von der Front wie von jeder militärischen Anlage weit entfernt. Die Verlechte der Valencienbolschewisten, offene Städte und

Barcelona in Händen der Anarchisten?

Paris, 7. Mai

Die hitzigen Auseinandersetzungen zwischen Anarchisten und Marxisten in Katalonien dauern an. Nach einer Meldung aus Perpignan haben die Anarchisten im Laufe des Donnerstagsmittags die Macht in Barcelona an sich gerissen. Sie haben den Bolschewisten ein „Ultimatum“ gestellt, daß sie innerhalb von 24 Stunden ihre „Eichtruppen“ auszuliefern hätten, widrigenfalls die Anarchisten alle ihre Machtmittel einbringen würden. Der bolschewistische „Verteilungsausschuss“ Katalonien soll ermordet sein.

In Barcelona haben die Kämpfe, nach einem Punktbruch der bolschewistischen Machthaber, in den beiden letzten Tagen 500 Tote und über 1500 Verwundete gefordert. In Tarrega, Sabadell und anderen Orten haben die Anarchisten die Bürgermilitärs erstickt. Die katalanischen Machthaber haben

an Valencia rote Truppen angefordert,

um den Aufstand niederzuschlagen zu können. Ein großer Teil der Polizei in Barcelona soll zu den Anarchisten übergegangen sein. Zahlreiche Gebäude gingen in Flammen auf. Der Hafen soll in Händen der Anarchisten sein. Nach den letzten Nachrichten hat der Bolschewistenführer Comonales die im Hafen von Barcelona liegenden Kriegsschiffe gebeten, möglichst viele Truppen zu landen, um die Anarchisten niederzuhalten. Weiter wird gemeldet, daß der Kommandant der französischen Kriegsschiffe auf die Bitte

Flugzeugüberfall auf Valladolid

San Sebastian, 7. Mai

Nach Salamanca wird gemeldet, daß drei bolschewistische Flugzeuge einen Angriff auf die offene Stadt Valladolid unternommen und sie bombardiert haben. Zahlreiche Bombenabwürfe übten eine große Anzahl von Zivilpersonen und verursachten bedeutenden Sachschaden. Die Bolschewisten hatten das unglückliche Wetter ausgenutzt, um das offene, mehrere hundert Kilometer von der Front entfernt liegende Valladolid anzugreifen. Viele Frauen und Kinder fielen diesem Überfall zum Opfer. Bisher wurden 65 Tote und 115 Verwundete festgestellt.

Die Lügenhebe der englischen Linkspresse

London, 7. Mai

Jene englischen Zeitschriften und Blätter, die mit allen Mitteln gegen die spanische Nationalregierung und gegen Deutschland hetzen, werden heute von der „Daily Mail“ in einem Leitartikel sehr angegriffen, wobei das Blatt auf die Ausführungen der Linkspresse über die Haltung des deutschen Vorkämpfers im Abwehrkampf gegen den Spanier hingewiesen wird. Die „Daily Mail“ hat von Anfang an die Ereignisse in Spanien demütig entgegesehen und verurteilt. Keine Lüge und keine Verleumdung sei diesen Blättern zu schamlos für ihre Zwecke. Es werde immer schwieriger sein, so sagt das Blatt, mit einer Nation Freundschaft zu halten, so lange in England Linksjournalisten, die so viel von Freundschaft und internationalen guten Willen reden, solche Märchen erfinden können.

Abtransport aus Bilbao

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Die ersten 4000 Flüchtlinge — Frauen und Kinder — verließen gestern auf dem Dampfer „Sabana“ und dem Dampfer „Gigetto Narra“ das Baskenland. Etwa 1000 werden nach Clermont der West nach Biarritz und andere französischen Küstenorten transportiert. Die beiden Dampfer wurden jenseits der Dreimeilenzone auf hoher See von dem britischen Kreuzer „HMAS“ eskortiert. Der nationalspanische Kreuzer „Almirante Bermejo“ soll verunglückt sein, den Kurs der beiden Dampfer zu kreuzen. Nach einem Spanlandtausch mit der „Royal Oak“ habe er jedoch abgedreht.

Sommerliches Lustspiel

Richard Köpke „Kitty“ im Schauspielhaus

Mit einem köstlichen Sprung stürzt sich das Schauspielhaus hinein in die Blüten des Sommertheaters und landet mit der Aufführung des Lustspiels „Kitty“ von Richard Köpke im fröhlichen Gewand eines lustigen, das als weitere Gesellschaftsformel anfängt und als ausgelassener Akt mit Musik und Gesang endet. Das Publikum begleitet diese Entwicklung mit verständnisvollem Lachen und Applaus in allen Tonarten und bei allen nur irgend sich bietenden Gelegenheiten, so daß es sich dabei nur um die Unmöglichkeit eines Zerwürfnisses oder um einen vergeblichen „Antip“ handelt.

Frau Kitty Wason, um die es sich dreht, ist „Dame und gleichzeitig Kind am Hof“. Durch den Tod ihres Mannes in Kollage gekommen, vermietet sie nicht nur ihre Wohnung, ihre Möbel und ihren Haushalt, sondern zugleich sich selbst als „Madame für alle“, als die endlich gefundenen Mieter, zwei Junggeheuer, ein Kunstkritiker und ein Ingenieur, es so wünschen. Aus diesem lustigen Einfall ergibt sich alles andere: verhasste Rollen in der Dandarbeit, heilige Verliebtheit beider Mieter, ohne daß der eine vom andern ahnt, wie tief die Sache geht, Familienkrieg bei dem jungen Gelehrten, der der Stolz seiner Familie und ihre Hoffnung hinsichtlich des Erbes ist, Heiratung des jungen Gelehrten mit der Verlobung einer Ginepro-Expedition auf persönliche Verlobung von Kitty beim Minister und Verlobung mit dem Ingenieur.

Das Stück spielt in Wien und ist belebt durch den Gegenstand von Provinz und Großstadt, der ja in Lustspielen nicht unüblich ist und immer allerlei lustige Situationen ergibt. Die Eingerwerbungen des jungen Kunstgelehrten verdrängen die alten Provinzialen, was ein Künstler ist, dann ein Wiener sein möchte, aber ein Künstler ist, dann ein Wiener als almodisch, moralisierende Beherrin und der Vater als furchtbar beneidlicher Kritiker. Der junge Dr. Vorrombush ist der weisere, etwas unbeholfene Gelehrte, der immer ein bißchen dumm mit ihm, und der verheiratete Vater und Minister mit dem Spitzbart, Fezzikins Quemar, ist einer jener höheren Beamten, die eine gewisse Klugheitslosigkeit mit großer Souveränität überdeckt.



Manja Behrens als Kitty

stimmvermischung aufbehalten. Sehr geschmackvoll hat Frau Wason das Bildmännchen im Falle geistiger moderner Wohnkultur erworben, und sehr geschickt hat Georg Wason die eingerichtete, lustig gefüllte Wohnung als Spiel in allen drei Akten durch die verschiedenen Räume. Eine Erklärung des Tempos könnte nur von Ruben sein, und einige Striche wären auch zu vertieren. (Warum z. B. Frau Kitty Schmidt ihre Lebens-

Das Kunstwerk des Monats Mai

Mhnenkult in der Südfest

Fremdartig und phantastisch erscheint das neue Kunstwerk des Monats der Dresdner Künstlervereinigungen, das für den Monat Mai aus den Schöpfungen des Museums für Völkertunde ausgewählt und in der Halle des Historischen Museums aufgestellt wurde.

Es ist eine Mhnenmaske von den Bewohnern der kleinen Fischer-Inseln im Norden der deutschen Südpolsee. Manja Behrens, die von fremder Kultur und anderartiger Kultur zeugt. In Ehren eines Vorkämpfers wurde diese Maske bei einem Künstler in Auftrag gegeben. Aus einem mächtigen Stamm schneidet dieser den markanten Kopf, der allerdings auf Vorkämpferlichkeit in unserem Sinne keinen Anspruch erheben kann. Dafür erzählt aber die feine Vogel von den religiösen Anschauungen der Mhnen. Etwas fiktive Verstellungen vermengen sich mit solchen der Mhnen, und die Egelchen, die die beiden Vogelpaare auf den riefigen Ohrschwänzen halten, erinnern an den in Vergessenheit geratenen Sonnenkult. Mhnenkult ist auch die an einen Koppenstein gemauerte Kopfbedeckung.

Die mit schwarz-weiß-roten Mustern bemalten Mhnenmasken werden in besonderen Hüllen aufbewahrt und dürfen dort nur von wenigen Eingeweihten gesehen werden. Erst gelegentlich eines lang vorbereiteten Festes werden sie von einem männlichen Verwandten des Verstorbenen, zu dessen Ehren sie geschneidert wurden, aufgelegt. Der Körper des Maskenträgers ist in einen Umhang aus Wollstoffen gehüllt. Langsam und würdevoll schreitet der Maskenträger, der den Toten darstellt, durch die Festversammlung. Später finden auf dem Festplatz Tausendfüßlerparaden statt, man hält Reden und vor allem Dingen verzeht man die gepöhlten Schwärme.

— Oberlehrer der Städtischen Volksschule. Der Einwohnere der Wohnung Corniche, Otto Schmeider (Oberlehrer: Rammelsberger Straße), wurde als letzter Feind an das Grenzlandbesitzer Rammelsberger vertrieben. Die Einwohnere: Ulla Böhme (Hilfsarbeiter: Olga Reich) und Hildegard Schmidt (Hilfsarbeiter: Eva Böhme) haben die Mhnenkulturbewegung (Mhnenkult) bei der Gründung der Reichskulturkammer in Dresden erfolgreich mitmachen.

50 Jahre Sänger der Reichspost

Früher fuhr der Postillon ins Land und ließ Lustig seine Weisen über Berg und Tal schallen. Diese Zeit ist längst verklungen. Heute gibt es die Sänger der Reichspost, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit noch begeistert dem deutschen Lied huldigen.

In Dresden bestanden bis vor kurzem noch zwei Postfangvereine. Der Männergesangsverein "Viederkranz Dresden, Post- und Telegraphen-Beamte" und der "Gesangsverein der Dresdner Postbeamten". Viele Jahre nun dienen beide, ihrer jahrzehntelangen Lieberlieferung treu, dem deutschen Liede in Brand und Welt. Klange-Festspiele der Postbetriebe und zahllose Stunden des frohsinnigen Schmiedens ihre Klänge aus. 1934 endlich erfolgte im Zuge der Einigungsbestrebungen die Verschmelzung beider Vereine unter dem Namen "Männerchor Reichspost Dresden". Der altste der Chöre, der "Viederkranz", der am 21. April 1887 mit 15 Sangesfreudigen ins Leben gerufen wurde, konnte auf eine 50jahrigte Arbeit am deutschen Lied zurückblicken.

gab der neuen Marschrichtung des deutschen Sängers kraftvollen Ausdruck. Das kanderte auch die Chöre romantischer Prägung noch eifriges Pflege finden, geliebte Worte von Mendel, Schubert und Niccolo, Mitglieder des Kaufmann-Dresdners dankte man die Begleitung der Chöre.

Für den Frauenchor hatte Kantor Gerhard Paull eine Liedfolge zusammengestellt, die von Schell über Schumann und Brahms bis zu Gounod, Knab und Subler führte und hortlichst Widerhall fand. Als Solisten hatte man Marianne Linder (Violine) und Karl Weich (Klavier) gewonnen, die sich mit kleineren Stimmen von Schumann, Gounod und altitalienischen Meistern großen Erfolg erzielten.

Dann aber kam die Weistatigkeit zu ihrem Rechte. Man sang die bewanderten Lieder in das neue, leuchtende Jahrzeit des Mannerchors Reichspost hinein. Kr.

Fruhjahrskonzert

Im Gewerkschaftshaus hielt die Gemischte Chorvereinigung "Schorzoborn" unter jährlicher Beteiligung ihrer Mitglieder und Freunde ihr traditionelles Fruhjahrskonzert ab. Der Chorleiter, Paul Berg, hatte einen bunten Strauß von Fruhlingsliedern in wohlklingender Mischung aus dem Männlichen, Frauen- und gemischten Chören zusammengestellt. So gab eine abgerundete Vertikale heraus, wobei das Saltzer Orchester eine wertvolle Stütze bot. Nach dem von Paul Wege vertonten Chorobertungslied bot der Gemischte Chor in seinem Vortrag das lange "Koch-Sonne-Gesang" von Paul Weich, dem R. Schumanns bekannter Frühlingslied folgte. Der Männerchor zeigte in zwei Werken von H. Krieger jr. Sicherheit im A-cappella-Gesang, und großen Schwung entfaltete er in "Wag u. Seinerlei, Dorflieder" (Soprano- solo Marika Hirsch) und in der Programmsuite "Der Liebesdienst", die auch durch die farbige Orchesterbegleitung sehr geliefen. Der Frauenchor fiel auf durch die vorhandenen guten Stimmen, die sehr abgeblen in Fruhlingsliedern von Fingol und Wilhelm zur Weltung kamen; ein von Paul Wege mit Begleitung von Violine, Klarinette, Violine und Schifferklavier bearbeitetes Volkslied fand großen Anklang. Besonders Interesse fanden die Dresdner Horsore von Marie und Witmer und das Gemischtsingen alter Volkslieder im Volkston; mit D. Schmidt bekanntem "Wanderlied am Morgen" wurde das Konzert abgegeschlossen. Als Solisten traten Gilda Ober mit zwei Fruhlingsliedern von Hübner und dem berühmten Frühlingslied von Gounod. —DP.

Eine Chorfeier im großen, festlich geschmückten Saal des Vereinshauses bildete einen eindrucksvollen Auftakt. Zwei edle Positionen in ihrer bunten Tracht flankierten das Podium. Gerhard Paull's Orgel-fantastische "Jubile" mit dem Chor "Lob den Herrn" als Grundthema, vom Komponisten selbst meisterhaft interpretiert, ging einem Vorspiel und der Begrüßungsansprache voraus. Vereinsfuhrer Gerhard Berg zeichnete den Lebensweg des Chores mit seinem wechsellufigen Schilder nach. Mit wortreichen Worten schilderte er die Ziele seiner Sangerkameraden, die als Kultursoldaten kämpfen. Nach der Fruhrede sprach der kommissarische Sangerfuhrer Kornburfer das Wirkungsfeld des deutschen Liedes. Vom Deutschen Sangerbund überreichte er dem Verein die Ehrenurkunde. Jährliche Begleitvorstellungen schlossen sich an.

Kraftvolle Mannerchore unter Chorenchorleiter Schones Leitung, darunter G. W. Hagedorn, "Lied vom Rhein", das als erstes Lied 1887 erklang, sowie Heinrich Spittas "Heilig Vaterland" umrahmten würdig die Vorträge.

Am Abend gab dann ein Dekonzert Gelegenheit, die künstlerischen Leistungen der Postlanger von der besten Seite kennenzulernen. Auch der Frauenchor bestrahlte hier einen großen Teil der Darbietungen. Chorenchorleiter Richard Schones Stobfuhrung gewahrte eine kluge und musikalisch wirkungsvolle aufgearbeitete Wiederholung der anspruchsvollen Werke von Weilldorf, Knab und Hoffmann. Eine Gruppe von Dresden-Chören (von Knab und Knab)

"Die Donau" — ein Kulturfilm

Wie es sich bei den Bestreben des Instituts für Kulturforschung gemeldet ist, nur wertvolle Kulturarbeiten herauszubringen, so ist auch kein neues Werk "Die Donau", das der Dresdner Kulturforschung in der Kaufmannschaft laien ist, ein Bild Kulturgeschichte der Länder Südosteuropas geworden. Die faktische wie nicht gleich bei einem andern Strom wechselt bei der Donau das Bild ihrer Anwohner, ist sie doch mit ihren urzeitlichen Durchströmen am Schicksal von sechs Volkerstammgruppen geworden.

So führt und denn dieser Bildstreifen zu diesen Menschen, zeigt sie und in ihren volkstundlichen Eigenarten. Das Auge des Realisten sah sie — das verspricht und vieles, und noch vielmehr wird in dem Film gehalten. In einseitigen Bildern ersticht vor uns der feierliche Schwarzwald, das Träumen des stillen Baumwaldes, die feurige Heiterkeit des Ungarlandes und die erarende Einseitigkeit seiner Wähle. Aber recht eigentlich offenbart wird die politische Bedeutung des Donautromes erst, wenn man nach der Durchfahrt durch das Eisener Tor Bulgarien, das Land des Tabaks, und Rumänien, das Land merkwürdiger Gewerkschaften von arm und reich, kennenernt. Immer wieder stellen und die Aufnahmen des Donaufilms, den man von Anfang bis Ende mit Interesse und Freude sieht.

Der Film "Die Donau" läuft nach bis einschließlich Sonntag jeweils 15, 17, 19 und 21 Uhr.

— Kerkelbildung der Mietervereine. Am Freitag, 21. und Sonnabend, 22. Mai, findet in Wandern der 29. Deutsche Mietertag, die Jahresversammlung des Bundes Deutscher Mietervereine, in Dresden, statt. Am 21. Mai ist eine Vorberatung, in der u. a. der Sachreferent des Reichsausschusses für die Preisbildung

dung, Vordirektor Dr. Römer I. sprechen wird. Schwerpunkt ist eine Rundschau im Kongresssaal des Deutschen Volkshauses am Sonnabend, 22. Mai, in der Ministerialdirektor Dr. Volkmar (Berlin), Reichsleiter Oberbürgermeister Weiler (München), Staatssekretär Dauter (Wandern), Frühling Dr. Sprun (Berlin) und der Bundesfuhrer, Reichsanwalt und Rostar Walter Groß (Dresden) sprechen.

— Schwedisch-Kollektive-Bund. Landmann Christian Knabz in einem plattdeutschen Vortrag über "Uns' Heimat Schwedisch-Polken in uns". Er leitete das Geschehen der Heimat; Land und Leute, Sprache, Kultur und Geschichte. Anschließend erzählte Landmann Frau Otilie Saenger unter großer Heiterkeit selbstberzehnte "Donjes".

— Wieder Brunnenkur im Zoo! Von vielen Seiten war der Wunsch geauert worden, die Brunnenkuren im Zoologischen Garten wieder einzuführen. Die Verwaltung des Zoologischen Gartens der Stadt Dresden hat diesen Wünschen nun entsprochen. Es besteht also jetzt wieder Gelegenheit, in den herrlichen Anlagen des Zoo eine Brunnenkur durchzuführen.

Aus der Tätigkeit der Feuerwehr

Am Freitagvormittag wurde auf der Poststraße ein 20jahriger Motorfahrer von einem Auto angefahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen. — Auf einer Baustelle am Freitag, 5. Mai, wurde ein Arbeiter, der ein 20jahriger Zimmermann beim Baumstock hoben, verletzt, und ein Baum an der Weimbergstrae hoben ein Arbeiter von einem Baumstock herabgeworfen wurde. Die Arbeiter im Haus Wandernstrae 31 — 32 hoben einen Baumstock und hoben einen Baumstock.

— Die Dresdner Volkerwerke hat am Samstagabend die Kunstwerke in dem im ersten Großen prangenden Waldpark Bad Weiler durch wieder erlitten und wird die Tätigkeit wieder leben. Sonnabend und Sonntag nachmittags wiederleben.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Höhe Strafe für "Ernst Bibelforscher"

× Leipzig, 7. Mai

Einer der größten Bibelforscherprozesse, die je die deutschen Gerichte beschäftigt haben, nämlich das Verfahren gegen 180 Mitglieder der Internationalen Vereinigung ernter Bibelforscher, begann vor dem Sondergericht. Zunächst hatten sich 8 Angeklagte, darunter 24 Frauen, zu verantworten. Es wurden verurteilt:

Der Angeklagte Richard Schneidewitz aus Vegau zu 5 Jahren Gefängnis; Johannes Neuboder und Herbert Reich aus Leipzig zu je 5 Jahren Gefängnis; Otto Rommann aus Leipzig zu 2 1/2 Jahren Gefängnis; Karl Klein aus Leipzig zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Ferner wurden verurteilt eine Angeklagte zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis, 2 Angeklagte zu je 1 Jahr Gefängnis, und 18 Angeklagte, darunter 11 Frauen, zu je 10 Monaten Gefängnis. 10 weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 8 bis 8 Monaten. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen 1 Angeklagte wurde eingestellt; 2 weitere Angeklagte wurden amnestiert.

Im der Urteilsbegründung ging der Vorstehende des Sondergerichts auf die Beiträge der internationalen Vereinigung ernter Bibelforscher ein.

Weie der Schule für Kommunalpolitik

× Wandern, Reichshauptkammermann Weidner weite in einer schlichten Feier die neuerrichtete Schule für Kommunalpolitik und übernahm sie in die Obhut des Gaus Sachsen. Am der Feier nahmen Innenminister Dr. Frick, Ministerialrat Knab und weitere Vertreter der Partei und der Behörden teil.

Als er auf die Straßenmitte einbog . . .

mm. Ralf Knab bei Groenheilm. Der 44 Jahre alte Ausgahler R. Knab fuhr in die Straße bei Eiferwerde auf seinem Fahrrad gegen ein Auto. Er fuhr an der Straßenmitte ein. Er war auf der rechten Straße hinter einem Kraftwagen hergefahren und läuft auf die Straßenmitte abgedrogen, als ein anderer Kraftwagen aus entgegengelegter Richtung vorbeifuhr.

Großfeuer im Erzgebirge

au. Weisau. In dem sogenannten "Malsbau" brach ein ungeklärter Unfall ein Brand aus, durch den das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde, trotzdem die Ortswehr und die Motorbrigade von Weisau, Rosenthal, Bahrenstein und Johannsdorf schnellste auf dem Brandort erschienen. Es gelang aber, das anberodertlich stark gefährdete Nachbargebäude zu retten, obwohl bester Wind die Gefahrliche Luft beherrschte. Die Feuerwehren bekämpften sich zum Teil noch auf der Heimgaberei von einer gemeinsamen Leitung in Johannsdorf, als der Brand ausbrach.

Vom Spiel in den Tod

× Talheim. Auf der Zwingstrae fuhr ein 14jahriger Knabe mit seinem Rad gegen einen Kraftwagen. Das Kind wurde schwer verletzt und verstarb.

"Meisterliches Metallgerat"

h. Waa. Seit Mittwoch steht Kue im Feisen des 20jahrigen Weidner der Oberen deutschen Fachschule für Installation und Metallbearbeitung, an der Wandern aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland eingetroffen sind. Sogar die Prager Riemper- und Installateur-Innung hatte eine Abordnung von 20 Mann zu den Jubilumsfeierlichkeiten abgeordnet. Beiratungsmittler Sie die (Dresden) dankte für alle die zahlreichen Spenden und Wünsche im Namen der Schule. Unter härter Anteilnahme wurde die Aufstellung "Meisterliches Metallgerat" durch Kreis Kulturwart und Vordirektor des Metallwerkes Sachsen, Knab, Schwarzberg, eröffnet. Auf tiefen Tischen waren alte und neue Jungergerate aufgedeut, wobei die alte Schmiedekunst Triumphe feierte.

Er wird darauf hin, dass im Jahre 1933 das Verbot dieser Vereinigung nicht ohne Grund erfolgt ist. Die Bibelforscher behaupten zwar, sie seien völlig unpolitisch, in Wirklichkeit ist aber ihre Weltanschauung so, dass ein weiteres Umfassen eine politische Gefahr für Deutschland bedeuten würde. Das lasse sich an zwei Beispielen beweisen: Die Bibelforscher lehren die christliche Lehre des Christus, als und propagieren damit also die Behauptung des Deutschen Reiches. Sie lehnen es aber auch ab, sich an den politischen Wählen zu beteiligen und wirken hierdurch darauf hin, dass ein Teil der Volksgemeinschaft sich von der Mitarbeit am Wiederaufbau des Deutschen Reiches ausschließt. Die Tätigkeit der ernter Bibelforscher habe seit 1934 darin bestanden, in kleinen Gruppen zusammenzukommen, Nachrichten und Unterhaltungsbeitrage zu schreiben. Die Organisation der Bibelforscher kumme in ihren Wünschen übereinstimmend mit der illegalen Tätigkeit der KPD von 1934 und 1935.

Den in Ost befindlichen Angeklagten wurde ein Teil der Unterhaltungsbeitrage angedreht. Heute, Freitag, wird das Sondergericht gegen weitere 80 Angeklagte verhandeln.

Im Wassertrug ertrunken

h. Hermannsdorf bei Annaberg. In einem unbewachten Jugendstil ist ein zweiwahriges Rädchen in einen Wassertrug gefallen und ertrunken.

Ingenieurschule Mittweida Reichsfeier

× Mittweida. Eine Mannschaf der Ingenieurschule Mittweida feierte in der Kampfsport-, Maschinenbau- und Elektrotechnik. Sie wurde zur reichsweitesten Mannschaf, also zur besten nach der Reichsfeuerwehrmannschaf, erklärt. Reichsleiter in dieser Kampfsport wurde die Mannschaf der Oberen Technischen Lehranstalt Darmstadt. Die feierlichen Mittweidaer bearbeiteten das Thema "Sicherung des Energiebedarfes der Stadt Mittweida".

Raubmord an der eigenen Schwester

× Leipzig. Das Große Jugendgericht verurteilte den 17 Jahre alten Karl Werner Raabich wegen Raubmordes an der 14jahrigen Schwester von zehn Jahren Gefängnis. Raabich hatte seine 14jahrige Schwester mit dem Beil erchlogen, um in den Besitz ihres Arbeitslohn zu kommen. Nach am gleichen Abend wurde der Schwestermorder festgenommen. In der Verhandlung ergab sich, dass man in dem jugendlichen Mörder einen gefährlichen Geistigen vor sich hatte, der vor zahlreichen Diebstählen bei Angehörigen und Fremden nicht zurückgeblieben war. Das Gericht bedauerte, keine höhere Strafe ausprechen zu können.

Drei Tote bei Eiferfuchstragodie

DNB. Hermannsdorf (Tschoschowitz). In Schönborn brach der Wahrig Magazinerwalter Johann Gensler und Hermannsdorf in die Wohnung seiner ehemaligen Lebensgefahrin, der 40 Jahre alten Anna Klingner, ein und feuerte auf die Frau sowie auf ihre 14jahrige Tochter Anna vier Revolverkugle ab. Mutter und Tochter erlitten schwere Verletzungen und waren auf der Stelle tot. Der Mörder wurde durch einen Verjährt. Als Motiv wird Eiferhat angegeben.

Wetternachrichten und weitere Lokalnachrichten finden sich auf Seite 9

Defata bietet an:

Alles für die Dame

Martha, Frauen - Kleid aus gestreiftem Kunstseidenen Jersey in violetten modernen Farben, in den Weiten 44-52... 1675	Emmi, Sport - Rock aus Wolltuche in grau und mode, sehr feiner moderner Schnitt, auch in großen Weiten... 590	Damen - Handschuhe aus Wolltuche, kurzer moderner durchbrochener Schüpfer, in neuen schönen Farben... 590	Leinwandstoffe, angliche geräumige Form, bunt gemustert, mit Kordelgriff u. schöner holzgeschmiedener Auflage... 325	Strag-Sandallette, hellfarbige Leder, mit Durchbrüchen, niedriger, ubergespener Absatz 075	Der Defaka-Zahlungsplan: — 5 Monatsraten — prompt im auf Rechnung — können die Frau auf keine andere Weise prompt bezahlt werden.
Else, Frauen - Komplet aus gestreiftem Kunstseidenen-Jersey, in 4 verschiedenen Farben, in den Größen 42-50... 25	Gertrud, Sport - Bluse aus Kunstseidenen-lavabel, in weiß und in Pastellfarben, auch in großen Weiten... 690	Handschuhe für warme Tage, aus Kunstseide, in vielen Fantasie-Ausführen, die ihnen gefallen werden... 195	Damenschuhe aus Satin, mit Knopfschleifen, in schwarz, blau und beige, breiter verjahnter Hohl... 12	Spannen - Sandalette aus beige Rotchevreu-Leder, m. Durchbrüchen u. Zergeschicht, neue edelste Form, Trachteverbot 075	Pullover und Mokchen, mit Vordramlein, aus feinem Garn, modische Neuhaltungen in reicher Auswahl und in vielen Preislagen.
Luisa, jugendliches Frauen-Kleid, modernes Druckmuster, a. Kunstseide, verschied. Grundfarben, auch gr. Weiten 2775	Frühling, kragenloser Mantel aus marine oder schwarz. Wollgete mit Seisengarnitur, ganzo. kunst. Marocain 45	Charmouss-Bluse mit Rochengritel, Westenform, moderne Farben, zweifarbige Streifen in den Größen 42-48... 590	Stadtschuhe aus Vordramlein, mit Satinverkleidung und zwei Hohlgeschichten, in braun und rotfarben... 875	Fahrradschuh aus mohairbraun, Boxenleder, sportliche Form, m. Kordelgriff, gute Rahmentarbeit... 1190	

Defata
Deutsches Familien-Warenhaus GmbH
Dresden, Altmarkt 7
Telefonische Anschrift unter Nummer 24546

Der Defaka-Zahlungsplan — Fünf Monatsraten —
Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt

Bank und Sparkassenbericht. Für das abgelaufene Geschäftsjahr kommt eine Zunahme auf das Aktienkapital nach Wahrung der Höhe von 7600,00 Mark...

Deutsche Wasserwerke AG. Witten. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1936/37 ist am 28. April 1937...

Taschewitz Verbands-Zementwerke AG. Witten. In der Geschäftsabrechnung wurde festgestellt, dass am 30. April 1937...

Beitrag für die Errichtung von Schulgebäuden. Der Reichsausschuss für Erziehung und Volksbildung hat die Mittel für die Errichtung von Schulgebäuden...

Zuckerabkommen unterzeichnet. Die Vertreter aller an der Vonderer Zuckerfabrik beteiligten Parteien haben heute ein gemeinsames Abkommen...

Die Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt vom 7. Mai

Nach der Vorkontrollrechnung durch den Statistischen Reichsausschuss ist das Getreide in Berlin...

Am Berliner Getreidemarkt vom 7. Mai waren folgende Notierungen unterbreitet:

Berliner Schlachtviehmarkt vom 7. Mai. Auftrieb: 1936 Rinder, darunter 876 Ochsen...

Beim Viehmarkt am 7. Mai: a) Schlachtkühe, b) Schlachtkälber, c) Schlachtschweine...

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. Mai. Rinder: A. Sonderfleisch, B. gewöhnliche Rinder...

Schweine: a) Schweine über 100 kg, b) Schweine unter 100 kg...

Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai. Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai...

Hamburger Warenmarkt vom 7. Mai. Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai...

Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai. Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai...

Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai. Deutscher Buttermarkt vom 7. Mai...

Baumwolle stetig

Bremen, 7. Mai. Baumwolle unterhalb Randwert 16,80...

Berliner Warenmarkt vom 7. Mai. Baumwollwarenmarkt vom 7. Mai...

Deutscher Baumwollwarenmarkt vom 7. Mai. Deutscher Baumwollwarenmarkt vom 7. Mai...

Deutscher Baumwollwarenmarkt vom 7. Mai. Deutscher Baumwollwarenmarkt vom 7. Mai...

Mitteldutsche Börse

Table with columns for Reichs-, Staats-, Anleihe, Zins-, and other financial instruments.

Berliner Börse

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Festverzinsliche Werte'.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for 'Anfangsnotiz', 'Kassakurs', and 'Anfangsnotiz' for various commodities.

Veränderungen

Table with columns for 'Anfangsnotiz', 'Kassakurs', and 'Veränderung' for various stocks.

Berliner Börse

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte', 'Anleihe', and 'Banken'.

Veränderungen

Table with columns for 'Anfangsnotiz', 'Kassakurs', and 'Veränderung'.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for 'Anfangsnotiz', 'Kassakurs', and 'Anfangsnotiz'.

Veränderungen

Table with columns for 'Anfangsnotiz', 'Kassakurs', and 'Veränderung'.

Advertisement for the 21st Saxon State Lottery, featuring '500000 RM.' and '16.8 Mill. RM.' prizes, with details on ticket sales and prizes.

Advertisement for 'Sommerprossen' featuring a '500000 RM.' prize and details on the lottery draw.

1937
12.00
13.00
14.00
15.00
16.00
17.00
18.00
19.00
20.00
21.00
22.00
23.00
24.00
25.00
26.00
27.00
28.00
29.00
30.00
31.00
32.00
33.00
34.00
35.00
36.00
37.00
38.00
39.00
40.00
41.00
42.00
43.00
44.00
45.00
46.00
47.00
48.00
49.00
50.00
51.00
52.00
53.00
54.00
55.00
56.00
57.00
58.00
59.00
60.00
61.00
62.00
63.00
64.00
65.00
66.00
67.00
68.00
69.00
70.00
71.00
72.00
73.00
74.00
75.00
76.00
77.00
78.00
79.00
80.00
81.00
82.00
83.00
84.00
85.00
86.00
87.00
88.00
89.00
90.00
91.00
92.00
93.00
94.00
95.00
96.00
97.00
98.00
99.00
100.00

Aus dem Dresdner Polizeibericht

Verurteilung des Mordmörders. Der Mörder des Schriftstellers Baron von K... (Verurteilung)...
Verurteilung des Mordmörders. Der Mörder des Schriftstellers Baron von K... (Verurteilung)...
Verurteilung des Mordmörders. Der Mörder des Schriftstellers Baron von K... (Verurteilung)...

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsbedingungen für Connewitz: Anfangs Regen. Teilweise wechselnde Bewölkung. Geringer Temperaturrückgang. Mäßige Winde aus Ost.

Die Wetterlage über Norddeutschland und zum Teil auch über Mitteldeutschland ist nach immer noch einer Hochdruckfront weichen, die aber jetzt nach Nordosten abgewandert ist. Die Hochdruckfront hat sich auf der Höhe einer neuen Hochdruckfront über Ostpreußen und Ostpolen verlagert. Die Wetterlage über Connewitz ist demnach im Laufe des Connewitzvormittags über Mitteldeutschland hinweggezogen.

Kultur- und Luftschiffahrt in Dresden: 5. Mai 14 Uhr: 740.3 - 87 Uhr: 6. Mai 11 Uhr: 747.5 - 55 Uhr: 7. Mai 7 Uhr: 747.5 - 74 Uhr: Connewitz-Flughafen: 19.00.

Stationen 1-6 u. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperatur		Wind	Wolke	Niederschlag	Sichtweite	Luftdruck	Rel. Feucht.	Wasserstand
	7 Uhr	8 Uhr							
Dresden	11.0	11.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Leipzig	10.0	10.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Berlin	9.0	9.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Hamburg	8.0	8.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Köln	7.0	7.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
München	6.0	6.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Frankfurt	5.0	5.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Stuttgart	4.0	4.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Wien	3.0	3.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
Paris	2.0	2.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	
London	1.0	1.0	SW	100	0.0	1000	85	0.0	

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Station	7. Mai	6. Mai	5. Mai	4. Mai	3. Mai	2. Mai	1. Mai	30. April	29. April	28. April	27. April	26. April	25. April	24. April	23. April	22. April	21. April	20. April	19. April	18. April	17. April	16. April	15. April	14. April	13. April	12. April	11. April	10. April	9. April	8. April	7. April	6. April	5. April	4. April	3. April	2. April	1. April	31. März	30. März	29. März	28. März	27. März	26. März	25. März	24. März	23. März	22. März	21. März	20. März	19. März	18. März	17. März	16. März	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März	6. März	5. März	4. März	3. März	2. März	1. März	28. Feb.	27. Feb.	26. Feb.	25. Feb.	24. Feb.	23. Feb.	22. Feb.	21. Feb.	20. Feb.	19. Feb.	18. Feb.	17. Feb.	16. Feb.	15. Feb.	14. Feb.	13. Feb.	12. Feb.	11. Feb.	10. Feb.	9. Feb.	8. Feb.	7. Feb.	6. Feb.	5. Feb.	4. Feb.	3. Feb.	2. Feb.	1. Feb.	31. Jan.	30. Jan.	29. Jan.	28. Jan.	27. Jan.	26. Jan.	25. Jan.	24. Jan.	23. Jan.	22. Jan.	21. Jan.	20. Jan.	19. Jan.	18. Jan.	17. Jan.	16. Jan.	15. Jan.	14. Jan.	13. Jan.	12. Jan.	11. Jan.	10. Jan.	9. Jan.	8. Jan.	7. Jan.	6. Jan.	5. Jan.	4. Jan.	3. Jan.	2. Jan.	1. Jan.	31. Dez.	30. Dez.	29. Dez.	28. Dez.	27. Dez.	26. Dez.	25. Dez.	24. Dez.	23. Dez.	22. Dez.	21. Dez.	20. Dez.	19. Dez.	18. Dez.	17. Dez.	16. Dez.	15. Dez.	14. Dez.	13. Dez.	12. Dez.	11. Dez.	10. Dez.	9. Dez.	8. Dez.	7. Dez.	6. Dez.	5. Dez.	4. Dez.	3. Dez.	2. Dez.	1. Dez.	31. Nov.	30. Nov.	29. Nov.	28. Nov.	27. Nov.	26. Nov.	25. Nov.	24. Nov.	23. Nov.	22. Nov.	21. Nov.	20. Nov.	19. Nov.	18. Nov.	17. Nov.	16. Nov.	15. Nov.	14. Nov.	13. Nov.	12. Nov.	11. Nov.	10. Nov.	9. Nov.	8. Nov.	7. Nov.	6. Nov.	5. Nov.	4. Nov.	3. Nov.	2. Nov.	1. Nov.	30. Okt.	29. Okt.	28. Okt.	27. Okt.	26. Okt.	25. Okt.	24. Okt.	23. Okt.	22. Okt.	21. Okt.	20. Okt.	19. Okt.	18. Okt.	17. Okt.	16. Okt.	15. Okt.	14. Okt.	13. Okt.	12. Okt.	11. Okt.	10. Okt.	9. Okt.	8. Okt.	7. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	4. Okt.	3. Okt.	2. Okt.	1. Okt.	30. Sept.	29. Sept.	28. Sept.	27. Sept.	26. Sept.	25. Sept.	24. Sept.	23. Sept.	22. Sept.	21. Sept.	20. Sept.	19. Sept.	18. Sept.	17. Sept.	16. Sept.	15. Sept.	14. Sept.	13. Sept.	12. Sept.	11. Sept.	10. Sept.	9. Sept.	8. Sept.	7. Sept.	6. Sept.	5. Sept.	4. Sept.	3. Sept.	2. Sept.	1. Sept.	31. Aug.	30. Aug.	29. Aug.	28. Aug.	27. Aug.	26. Aug.	25. Aug.	24. Aug.	23. Aug.	22. Aug.	21. Aug.	20. Aug.	19. Aug.	18. Aug.	17. Aug.	16. Aug.	15. Aug.	14. Aug.	13. Aug.	12. Aug.	11. Aug.	10. Aug.	9. Aug.	8. Aug.	7. Aug.	6. Aug.	5. Aug.	4. Aug.	3. Aug.	2. Aug.	1. Aug.	31. Juli	30. Juli	29. Juli	28. Juli	27. Juli	26. Juli	25. Juli	24. Juli	23. Juli	22. Juli	21. Juli	20. Juli	19. Juli	18. Juli	17. Juli	16. Juli	15. Juli	14. Juli	13. Juli	12. Juli	11. Juli	10. Juli	9. Juli	8. Juli	7. Juli	6. Juli	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli	1. Juli	30. Juni	29. Juni	28. Juni	27. Juni	26. Juni	25. Juni	24. Juni	23. Juni	22. Juni	21. Juni	20. Juni	19. Juni	18. Juni	17. Juni	16. Juni	15. Juni	14. Juni	13. Juni	12. Juni	11. Juni	10. Juni	9. Juni	8. Juni	7. Juni	6. Juni	5. Juni	4. Juni	3. Juni	2. Juni	1. Juni	31. Mai	30. Mai	29. Mai	28. Mai	27. Mai	26. Mai	25. Mai	24. Mai	23. Mai	22. Mai	21. Mai	20. Mai	19. Mai	18. Mai	17. Mai	16. Mai	15. Mai	14. Mai	13. Mai	12. Mai	11. Mai	10. Mai	9. Mai	8. Mai	7. Mai	6. Mai	5. Mai	4. Mai	3. Mai	2. Mai	1. Mai	31. April	30. April	29. April	28. April	27. April	26. April	25. April	24. April	23. April	22. April	21. April	20. April	19. April	18. April	17. April	16. April	15. April	14. April	13. April	12. April	11. April	10. April	9. April	8. April	7. April	6. April	5. April	4. April	3. April	2. April	1. April	31. März	30. März	29. März	28. März	27. März	26. März	25. März	24. März	23. März	22. März	21. März	20. März	19. März	18. März	17. März	16. März	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März	6. März	5. März	4. März	3. März	2. März	1. März	28. Feb.	27. Feb.	26. Feb.	25. Feb.	24. Feb.	23. Feb.	22. Feb.	21. Feb.	20. Feb.	19. Feb.	18. Feb.	17. Feb.	16. Feb.	15. Feb.	14. Feb.	13. Feb.	12. Feb.	11. Feb.	10. Feb.	9. Feb.	8. Feb.	7. Feb.	6. Feb.	5. Feb.	4. Feb.	3. Feb.	2. Feb.	1. Feb.	31. Jan.	30. Jan.	29. Jan.	28. Jan.	27. Jan.	26. Jan.	25. Jan.	24. Jan.	23. Jan.	22. Jan.	21. Jan.	20. Jan.	19. Jan.	18. Jan.	17. Jan.	16. Jan.	15. Jan.	14. Jan.	13. Jan.	12. Jan.	11. Jan.	10. Jan.	9. Jan.	8. Jan.	7. Jan.	6. Jan.	5. Jan.	4. Jan.	3. Jan.	2. Jan.	1. Jan.	31. Dez.	30. Dez.	29. Dez.	28. Dez.	27. Dez.	26. Dez.	25. Dez.	24. Dez.	23. Dez.	22. Dez.	21. Dez.	20. Dez.	19. Dez.	18. Dez.	17. Dez.	16. Dez.	15. Dez.	14. Dez.	13. Dez.	12. Dez.	11. Dez.	10. Dez.	9. Dez.	8. Dez.	7. Dez.	6. Dez.	5. Dez.	4. Dez.	3. Dez.	2. Dez.	1. Dez.	31. Nov.	30. Nov.	29. Nov.	28. Nov.	27. Nov.	26. Nov.	25. Nov.	24. Nov.	23. Nov.	22. Nov.	21. Nov.	20. Nov.	19. Nov.	18. Nov.	17. Nov.	16. Nov.	15. Nov.	14. Nov.	13. Nov.	12. Nov.	11. Nov.	10. Nov.	9. Nov.	8. Nov.	7. Nov.	6. Nov.	5. Nov.	4. Nov.	3. Nov.	2. Nov.	1. Nov.	30. Okt.	29. Okt.	28. Okt.	27. Okt.	26. Okt.	25. Okt.	24. Okt.	23. Okt.	22. Okt.	21. Okt.	20. Okt.	19. Okt.	18. Okt.	17. Okt.	16. Okt.	15. Okt.	14. Okt.	13. Okt.	12. Okt.	11. Okt.	10. Okt.	9. Okt.	8. Okt.	7. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	4. Okt.	3. Okt.	2. Okt.	1. Okt.	30. Sept.	29. Sept.	28. Sept.	27. Sept.	26. Sept.	25. Sept.	24. Sept.	23. Sept.	22. Sept.	21. Sept.	20. Sept.	19. Sept.	18. Sept.	17. Sept.	16. Sept.	15. Sept.	14. Sept.	13. Sept.	12. Sept.	11. Sept.	10. Sept.	9. Sept.	8. Sept.	7. Sept.	6. Sept.	5. Sept.	4. Sept.	3. Sept.	2. Sept.	1. Sept.	31. Aug.	30. Aug.	29. Aug.	28. Aug.	27. Aug.	26. Aug.	25. Aug.	24. Aug.	23. Aug.	22. Aug.	21. Aug.	20. Aug.	19. Aug.	18. Aug.	17. Aug.	16. Aug.	15. Aug.	14. Aug.	13. Aug.	12. Aug.	11. Aug.	10. Aug.	9. Aug.	8. Aug.	7. Aug.	6. Aug.	5. Aug.	4. Aug.	3. Aug.	2. Aug.	1. Aug.	31. Juli	30. Juli	29. Juli	28. Juli	27. Juli	26. Juli	25. Juli	24. Juli	23. Juli	22. Juli	21. Juli	20. Juli	19. Juli	18. Juli	17. Juli	16. Juli	15. Juli	14. Juli	13. Juli	12. Juli	11. Juli	10. Juli	9. Juli	8. Juli	7. Juli	6. Juli	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli	1. Juli	30. Juni	29. Juni	28. Juni	27. Juni	26. Juni	25. Juni	24. Juni	23. Juni	22. Juni	21. Juni	20. Juni	19. Juni	18. Juni	17. Juni	16. Juni	15. Juni	14. Juni	13. Juni	12. Juni	11. Juni	10. Juni	9. Juni	8. Juni	7. Juni	6. Juni	5. Juni	4. Juni	3. Juni	2. Juni	1. Juni	31. Mai	30. Mai	29. Mai	28. Mai	27. Mai	26. Mai	25. Mai	24. Mai	23. Mai	22. Mai	21. Mai	20. Mai	19. Mai	18. Mai	17. Mai	16. Mai	15. Mai	14. Mai	13. Mai	12. Mai	11. Mai	10. Mai	9. Mai	8. Mai	7. Mai	6. Mai	5. Mai	4. Mai	3. Mai	2. Mai	1. Mai	31. April	30. April	29. April	28. April	27. April	26. April	25. April	24. April	23. April	22. April	21. April	20. April	19. April	18. April	17. April	16. April	15. April	14. April	13. April	12. April	11. April	10. April	9. April	8. April	7. April	6. April	5. April	4. April	3. April	2. April	1. April	31. März	30. März	29. März	28. März	27. März	26. März	25. März	24. März	23. März	22. März	21. März	20. März	19. März	18. März	17. März	16. März	15. März	14. März	13. März	12. März	11. März	10. März	9. März	8. März	7. März	6. März	5. März	4. März	3. März	2. März	1. März	28. Feb.	27. Feb.	26. Feb.	25. Feb.	24. Feb.	23. Feb.	22. Feb.	21. Feb.	20. Feb.	19. Feb.	18. Feb.	17. Feb.	16. Feb.	15. Feb.	14. Feb.	13. Feb.	12. Feb.	11. Feb.	10. Feb.	9. Feb.	8. Feb.	7. Feb.	6. Feb.	5. Feb.	4. Feb.	3. Feb.	2. Feb.	1. Feb.	31. Jan.	30. Jan.	29. Jan.	28. Jan.	27. Jan.	26. Jan.	25. Jan.	24. Jan.	23. Jan.	22. Jan.	21. Jan.	20. Jan.	19. Jan.	18. Jan.	17. Jan.	16. Jan.	15. Jan.	14. Jan.	13. Jan.	12. Jan.	11. Jan.	10. Jan.	9. Jan.	8. Jan.	7. Jan.	6. Jan.	5. Jan.	4. Jan.	3. Jan.	2. Jan.	1. Jan.	31. Dez.	30. Dez.	29. Dez.	28. Dez.	27. Dez.	26. Dez.	25. Dez.	24. Dez.	23. Dez.	22. Dez.	21. Dez.	20. Dez.	19. Dez.	18. Dez.	17. Dez.	16. Dez.	15. Dez.	14. Dez.	13. Dez.	12. Dez.	11. Dez.	10. Dez.	9. Dez.	8. Dez.	7. Dez.	6. Dez.	5. Dez.	4. Dez.	3. Dez.	2. Dez.	1. Dez.	31. Nov.	30. Nov.	29. Nov.	28. Nov.	27. Nov.	26. Nov.	25. Nov.	24. Nov.	23. Nov.	22. Nov.	21. Nov.	20. Nov.	19. Nov.	18. Nov.	17. Nov.	16. Nov.	15. Nov.	14. Nov.	13. Nov.	12. Nov.	11. Nov.	10. Nov.	9. Nov.	8. Nov.	7. Nov.	6. Nov.	5. Nov.	4. Nov.	3. Nov.	2. Nov.	1. Nov.	30. Okt.	29. Okt.	28. Okt.	27. Okt.	26. Okt.	25. Okt.	24. Okt.	23. Okt.	22. Okt.	21. Okt.	20. Okt.	19. Okt.	18. Okt.	17. Okt.	16. Okt.	15. Okt.	14. Okt.	13. Okt.	12. Okt.	11. Okt.	10. Okt.	9. Okt.	8. Okt.	7. Okt.	6. Okt.	5. Okt.	4. Okt.	3. Okt.	2. Okt.	1. Okt.	30. Sept.	29. Sept.	28. Sept.	27. Sept.	26. Sept.	25. Sept.	24. Sept.	23. Sept.	22. Sept.	21. Sept.	20. Sept.	19. Sept.	18. Sept.	17. Sept.	16. Sept.	15. Sept.	14. Sept.	13. Sept.	12. Sept.	11. Sept.	10. Sept.	9. Sept.	8. Sept.	7. Sept.	6. Sept.	5. Sept.	4. Sept.	3. Sept.	2. Sept.	1. Sept.	31. Aug.	30. Aug.	29. Aug.	28. Aug.	27. Aug.	26. Aug.	25. Aug.	24. Aug.	23. Aug.	22. Aug.	21. Aug.	20. Aug.	19. Aug.	18. Aug.	17. Aug.	16. Aug.	15. Aug.	14. Aug.	13. Aug.	12. Aug.	11. Aug.	10. Aug.	9. Aug.	8. Aug.	7. Aug.	6. Aug.	5. Aug.	4. Aug.	3. Aug.	2. Aug.	1. Aug.	31. Juli	30. Juli	29. Juli	28. Juli	27. Juli	26. Juli	25. Juli	24. Juli	23. Juli	22. Juli	21. Juli	20. Juli	19. Juli	18. Juli	17. Juli	16. Juli	15. Juli	14. Juli	13. Juli	12. Juli	11. Juli	10. Juli	9. Juli	8. Juli	7. Juli	6. Juli	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli	1. Juli	30. Juni	29. Juni	28. Juni	27. Juni	26. Juni	25. Juni	24. Juni	23. Juni	22. Juni	21. Juni	20. Juni	19. Juni	18. Juni	17. Juni	16. Juni	15. Juni	14. Juni	13. Juni	12. Juni	11. Juni	10. Juni	9. Juni	8. Juni	7. Juni	6. Juni	5. Juni	4. Juni	3. Juni	2. Juni	1. Juni	31. Mai	30. Mai	29. Mai	28. Mai	27. Mai	26. Mai	25. Mai	24. Mai	23. Mai	22. Mai	21. Mai	20. Mai	19. Mai	18. Mai	17. Mai	16. Mai	15. Mai	14. Mai	13. Mai	12. Mai	11. Mai	10. Mai	9. Mai	8. Mai	7. Mai	6. Mai	5. Mai	4. Mai	3. Mai	2. Mai	1. Mai	31. April	30. April	29. April	28. April	27. April	26. April	25. April	24. April	23. April	22. April	21. April	20. April	19. April	18. April	17. April	16. April	15. April	14. April	13. April	12. April	11. April	10. April	9. April	8. April	7. April	6. April	5. April	4. April	3. April	2. April	1. April	31. März	30. März	29. März	28. März	27. März	26. März	25. März	24. März	23. März	22. März	
---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	--

Und der Teufel ließ bitten...

Tatsachenbericht aus der afrikanischen Negerrepublik Liberia · Von A. R. Lindt

4. Fortsetzung.

IV. Ein Stück Gummi bezwingt den Urwald

Der hochfahrende Wagen des liberianischen Staatspräsidenten fährt mich über die einzige Straße, die von Monrovia aus sechs Kilometer weit ins Hinterland führt. Sie ist nur noch ein schlechter Fahrweg. Der Wagen bleibt manchmal in bodenlosen Schlammfäden stecken, er vollführt lustige Sprünge über ausgefahrene Weiler und tiefe Bäche. Plötzlich aber glätten sich die gepökelten Räder des schwarzen Fahrers. Die Pferdekräfte schießen los. Ein Wunder: der Weg ist plötzlich zur spiegelglatten Chaussee geworden. Rings um uns kein Busch mehr, sondern junge Gummibäume, die mit verblühender Genauigkeit in Reih und Glied stehen. „Wir sind in der ‚Direktions-Plantage‘“, sagt der Liberianer etwas überglücklich.

Panik der Gummipreise

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit ihrer autofahrenden Kielenbevölkerung verbrauchen ganze drei Viertel der Gummiproduktion der Welt. Aber das Monopol der Gummierzeugung besitzen Großbritannien und die Niederlande. Zum Ernst vereinigt, begannen sie die Gummipreise zu diktieren. 1922 fällt das Pfund Gummi auf 14 Cents. Der Trust beschließt Produktionsbeschränkungen; Gummipflanzungen werden niedergeböhrt, keine neuen Bäume gepflanzt. Der Erfolg: 1925 notiert der Gummi 1 Dollar 20 Cents. Da beginnt Amerika zu rechnen. Jede Preissteigerung um einen Penny kostet die Vereinigten Staaten acht Millionen Dollar. Am meisten betroffen ist Harvey Firestone, der amerikanische Autokontrollant. Von der Regierung in Washington moralisch unterstützt, sendet er seine Söhne nach Liberia — nach Präsidentschaft, nach Mexiko. In Mexiko beginnt er zu pflanzen. Aber die mexikanischen Gummibäume werfen nicht den erwarteten Ertrag und ein minderwertiges Erzeugnis ab. Doch Firestone hat sich nun einmal mit großer Zähigkeit in seine Idee vergraben. Der liberianische Baumfalsch ist zur Weltmacht geworden, nicht weniger bedeutend als Del und Erz. Amerikaner müssen Gummi erzeugen.

Die Entdeckung

Ein Spezialist durchstöbert noch einmal das Firestone-Laboratorium, in dem Gummiprüben aus der ganzen Welt liegen. Er tut es ohne jede Hoffnung; weiß er doch im voraus, was er feilschen wird. Die Bänder, die vom englisch-holländischen Trust unabhängig sind, bringen nur einen unbrauchbaren Gummi hervor.

Aber da findet er noch ein kleines Gummistück, höchstens Argendino in einer Ecke. Es ist nicht ganz so gut wie die malaisische, aber doch recht wertvolle Ware. Er forscht dem Ursprungsland nach. Das Stück kommt aus Liberia. Im Augenblick weiß niemand recht, wo dieses Land liegt. Die Weltkarte wird aufgeschlagen: so hoch die Amerikaner auf Westafrika, und hier, selbständig, nicht mit der Hilfe einer Kolonialmacht bemalt, hoch die kleine Negerrepublik. Sie ist etwas weit weg, zwischen den Firestone-Fabriken und der zukünftigen Plantage dehnt sich in seiner ganzen Breite der Ozean. Aber Liberia ist von England vollständig unabhängig. Zwischen ihm und den Vereinigten Staaten bestehen gute Beziehungen, da sich die liberianische Oberschicht aus den Nachkommen schwarzer amerikanischer Bürger zusammensetzt.

Die Konzession

Harvey Firestone beginnt zu arbeiten. Amerikanische Millionen strömen plötzlich in die Negerrepublik, in der tausend Markt schon ein beträchtliches Vermögen bedeuten. Firestone verleiht Liberia durch ein amerikanisches Finanzinstitut eine Anleihe, deren Ertrag allerdings hauptsächlich zur Abdeckung alter Schulden dienen mußte. Für diesen Dienst läßt er sich zu günstigen Bedingungen eine Konzession erteilen, die ihm erlaubt, bis zu einer Million Acker mit Gummibäumen zu bepflanzen.

Er wählt sich zwei Gebiete aus. Beide sind an fünfzig Kilometer von der Küste entfernt, das eine liegt im Norden der Hauptstadt Monrovia, das andere im südlichen Teile des Landes. Beide sind mit Urwald überzogen, den nur die Lichtungen einiger Reisfelder unterbrechen und in dem einige Eingeborenenhöfe in der Tropenhitze braten. Ortschaften, deren Bewohner noch so leben, wie vor Jahrhunderten. Straßen gibt es nicht. Schmale Flöße schlängeln sich zwischen den Bäumen hindurch, auf denen die Trägerkolonnen im Gähnezug marschieren und Bäche und Sümpfe durchwatzen müssen. Firestone läßt Straßenbauern und Dampfmaschinen verfrachten — beide werden von den Liberianern als niedrige Marktstände befaßt.

Zwei Tage Lohn: ein Taschentuch

Firestone braucht Arbeiter, zehn bis zwanzigtausend Mann. Arbeiter aber gibt es in Liberia nicht.

Die Negeregereung hat sich jedoch im Kontraktvertrage zur Beschaffung der Arbeitskraft verpflichtet, und so senden die schwarzen Gouverneure des Hinterlandes halbnackte Diensten in die — Plantage, die noch nie ein europäisches Werkzeugs in Händen gehabt haben. Firestone zahlt bis zu 1/4 Schilling Tagelohn, für amerikanische Verhältnisse ein Spottgeld, für Liberia eine fürstliche Summe. Denn hier arbeitet ein Eingeborener für ein Taschentuch zwei ganze Tage von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Später stellt es sich heraus, daß die Arbeiter von diesem Gelde nicht zu leben bekommen; es bleibt an den Fingern der Gouverneure hängen. Firestone muß selbst seine Arbeiter ausfinden. Aber wie soll man die Eingeborenen bezahlen? Denn sie wollen kein Papiergeld annehmen. Sie arbeiten nur gegen Silberlinge. Um sich diese zu beschaffen, gründet Firestone in Monrovia eine Bank, die einzige in der ganzen Negerrepublik. Sie übernimmt den gesamten Zahlungsvorgang der Regierung, sie zahlt nur in Silbergeld, sie wechselt Noten nur gegen einen veränderlich hohen Aufschlag ein. Schnell werden Silberlinge das Zahlungsmittel Liberia. Die Bank ist inländisch geführt, altonationale Fahrzeuge, schwer beladen mit Silbergeld, hinaus in die Plantage zu schicken.

Der Urwald lockt

Den „Boss“ fehlt es nicht an Fleisch, dafür an Aushauer. Sie verdienen sich für einen Monat, für zwei Monate, und laufen dann wieder in ihre Dörfer zurück. Sie arbeiten zwei Tage und feiern am dritten. Möglich, noch vor Ablauf ihrer Zeit, lassen sie alles im Stich, weil sie gehört haben, daß irgendwo im Busch, acht Tagemärsche weit weg, ihre Gemeindefestung liegt. Und als ich mit dem Generaldirektor die Plantagen besichtigte, erwartete ich, daß die Schwarzen beim Anblick des mächtigen Mannes so recht angetrieben arbeiten würden. Das Gegenteil geschah. Sie warfen ihre Werkzeuge weg und kreuzten zum Wagen, um sich einmal den „Boss“ nach Dergelust aus der Nähe ansehen zu können.

Firestone kümmerte sich auch um die Volkswirtschaft. In ganz Liberia unterhält die Regierung kein einziges Krankenhaus. Sie besitzt zwar ein Gebäude, das diesen Namen führt. Es ist unbewohnt und zerfällt langsam. Die drei Geisteskranken Monroviens werden in einer Baracke eingesperrt. Firestone rüdt etwas mehr Busch, läßt sich per Schiff noch etwas mehr Zement, noch mehr Zementfässer und Zementherbeiführen und baut in seiner Plantage ein Krankenhaus, dessen Operationsraum mit allen Erfordernissen der modernsten Chirurgie ausgestattet wird. Er erteilt schmale Arbeiterlöhne. Da die Schwarzen an ihnen wenig Gefallen finden und in ihrer Rücksichtslosigkeit die fähigsten Lehrlinge vorziehen, muß er allerdings den Plan aufgeben, eine ganze Arbeiterstadt zu bauen.

(Fortsetzung folgt)

Das neue Buch

Ein Buch um Tulpen

Wenn jetzt im Frühling die Tulpen wieder blühen, versteht man am besten das „Tulpenliebe“, das einst das friedfertige Leben in den Niederlanden erhob und das Otto Romberg in einem neuen „Schelmenroman“ gegeben hat. „Tulpenliebe“, Stuttgart und Berlin, 424 S. ist eines jener Bücher, dem Welt und Wig schon aus den ersten Seiten abzulesen sind. Ueberaus frisch in der Erzählung, meisterhaft in der ganzen Entwicklung, steht es ebenfalls in der Reihe seiner großen Vorbilder. Trotz seiner Breite ist es ein Musterbeispiel glänzend gesteigerter Erzählkunst. Bis zum letzten Satz bleibt es außerordentlich dramatische Spannung, die nie abflaut. Auch sprachlich zeigt es den Meister der Form. Mit nie erlöschendem Interesse verfolgt man das tolle Treiben des Fortschritts Adrian, der mit List und Tücke, aber auch einem gut Teil Verhängnis, aus drei geliebten Tulpen ein großes Vermögen heranschafft und zuletzt noch zum Reicher aufsteigt. Die kühnsten Intrigen, die er treibt, sind mit einer zureichenden Menschentrüblichkeit zu überblicken, so daß man ihm gar nicht die Feinart kann. Zum rechten Schwelger aber fehlt ihm eins: er kann sich nicht selbst betrogen. So wird ihm endlich seine Sündenlast genommen, als er Zug und Trug abschütteln und sein Leben als Fortschritt wieder fortsetzen darf. So wie er wurde auch Holland damals von Tulpenmanie befallen. Nicht zuletzt erhielt das Buch gerade durch seinen kulturhistorischen Hintergrund seiner verblühenden „Tulpenjahre“ große Anziehungskraft. Kurt Krauss

Eine Komoraninsel in Ostpreußen

Au einer ornithologischen Lebenswirklichkeit ersten Ranges hat sich die relativ kleine Insel Vindenberg im Warbrunsee in Ostpreußen entwickelt. Hier hat der Komoran, der seltsame Schwimmer und Tauchflieger, der vor einem Jahrhundert im norddeutschen Flachland noch recht häufig angetroffen war, dann aber hier fast ausgerottet wurde, als Brutvogel eine Existenz gefunden. Es ist die einzige Komoraninsel in Ostpreußen, die sich dank dem verständnisvollen Schutz durch den Vorkämpfer der Insel seit dem Jahre 1920 entwickelt hat. Im März treffen in jedem Jahr auf der etwa 40 Hektar großen Insel außer den Komoranen Hunderte von Fischweibern und weit über 1000 Saatkrähnen zum Brutgeschäft dort ein. Schwammlilien und Wasserläufer, Gänse, Enten, Störche, Reiher und Schellenten vergrößern diese Vogelkolonie. Die Insel erhebt sich, wie Karl Diehl im Jahrbuch der Ornithologischen „Der Naturforscher“ schildert, etwa 6 Meter über dem Meeresspiegel und ist mit Schilf und Rohrkolben umrandet; ihre Vegetation ist von urwaldartiger Fülle und ihr Bodenmoos fast unüberwindlich. In den alten Linden, Eichen, Kiefern und Erlen sind die Nesterbauten der Reiher und Komoranen angelegt. Die Dörfler mit den pelagischen Komoranen, meist zwei bis vier in einem Nest, liegen auf den äußersten trockenen Kiefern, daneben die Dörfler der Fischweiber und auf den niedrigeren Eichen, dicht übereinander getürmt, die Nester der Saatkrähne. Ständig fliegen die Fischweiber und Komoranen vorüber, die die Jungvögel füttern. Manchmal streift auch ein Wanderfalke mit einer jungen Saatkrähe in den Krängen vorbei. Im September verlassen die Komoranen die Insel, während die Reiher und Saatkrähne sich schon vorher über die Lande verstreut haben.

Geschichte aus Gold und Silber

Trabien die kleinen, äßen Gäste der Dünnen in Ostdeutschland durch menschenleere Wälder, als Attila, die Gottesgeißel, Europa in Schrecken legte? Datten die germanischen Stämme, denen das Land zwischen Weichsel und Oder tausend Jahre eine Heimat gewesen war, von der Zerstörung in die Ferne getrieben, die Ode und Nader, die Dörfer und Felder völlig verlassen? Das Band unres geschichtlichen Wissens zerläßt bisher manche bedeutlichen Risse, denn für fast ein halbes Jahrtausend, von 400 bis zum 9. Jahrhundert n. Chr., schienen alle Zeugnisse von der Besiedelung durch Germanen oder Slawen zu fehlen.

Neuere Forschungen, insbesondere die von Dr. E. A. Bauer (Danzig), dem schwedischen Gelehrten Dr. Holm und den beiden schottischen Forschern Dr. John und Dr. G. Peter sen (Göteborg), die von dem lehreren in einer umfassenden Arbeit behandelt worden sind, ergeben nun ein völlig anderes Gesichtsbild als das bisherige. Da nahezu jede jährliche Kunde aus dieser Zeit fehlt, haben die Forscher die Grab-, Bestattungs- und Schatzfunde des ostdeutschen Gebietes untersucht, und so stellt sich, insbesondere unter Ausnutzung des zahlreichen Gold- und Silberfundes sowie der römisch-byzantinischen Geldmünzen und der nordischen goldenen Ehrenmünzen (Bastaten) heraus, daß die Gasse zwischen Oder und Weichsel, aber auch in Ostpreußen noch bis gegen Ende des 7. Jahrhunderts von Germanen besetzt, gewesen sind. Es wurden u. a. mehrere hundert Goldmünzen des 5. und 6. Jahr-

hunderts, die von den verschiedenen ostdeutschen Reitern stammen, gefunden. Dazu trat prähistorischer Goldschmelz, wie der berühmte Schatz von Gommersdorf (Kreis Heiligenbeil), der archaische Goldschmelz von Kamlitz (Kreis Greifswald) und andre goldene Dinge, die in Pommern angetroffen kamen. Unter ihnen befindet sich auch der eigenartige Fingerring mit Blumen von Körtz (Kreis Kolberg).

Von den ostgermanischen Stämmen sind nach dem Befund die Burgunden am 400 n. Chr. am vollständigsten nach Westen abgewandert. Von den Slawen wurden offenbar viele Sippen zurück. Die Wandalen waren noch bis gegen 500 in Schichten recht zahlreich. Am schärfsten sind aber die Gepiden im Weichselmündungsgebiet gemeldet und die Goten in Ostpreußen. Die Gepiden haben damit ihrem Namen — er bedeutet die Tragen — Ehre gemacht. Im 6. Jahrhundert bedrückte der gewaltigste Einfluss den ganzen ostdeutschen Raum bis herunter nach Schlesien. Die Forscher konnten sogar nachweisen, daß die in Ostdeutschland zurückgebliebenen germanischen Sippen zahlreich und mächtig genug waren, trotz der Dünnen die beiden alten Handelswege von der Weichselmündung nach Ostpreußen und dem Schwarzen Meer und von der Oder zur Donau wieder zu eröffnen und auszubauen. Erst im 8. Jahrhundert brach die Verbindung zwischen Oder und Donau endgültig ab, während die Ostpreußen noch bis gegen 700 aufrecht erhalten wurde. Vom 8. Jahrhundert an drang immer stärker der nordgermanische Kultur- und Wirtschaftszug über Ostdeutschland vor, die Periode der Wikinger vorbereitend.

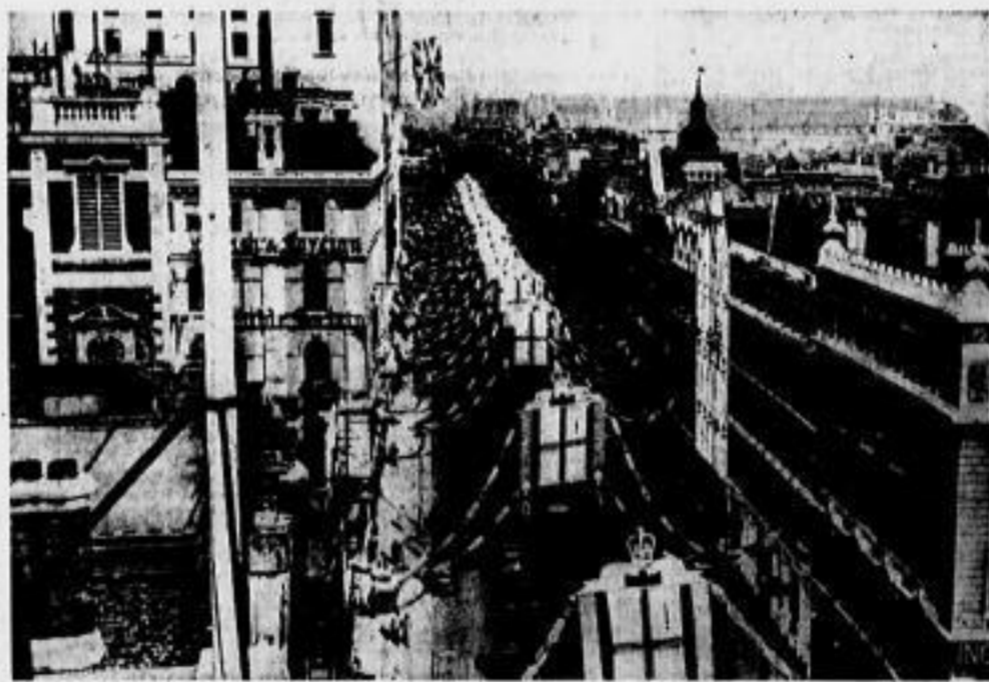
Darf noch wichtiger ist die aus diesen Forschungen sich ergebende Erkenntnis, daß die Gasse zwischen Oder und Weichsel fröhlich im 8. Jahrhundert von den Slawen besiedelt wurden, während die zwischen Oder und Elbe schon im 7. Jahrhundert besiedelt worden sind. Die damals von Böhmen und Mähren vordringende Gruppe der Westslawen ließ nur in Pommern über die Oder nach Osten vor, während Schlesien und Polen von den Westslawen seit 100 Jahre später besiedelt worden sein muß. Daraus erklärt sich auch der geschichtlich so oft beantragte Gegensatz zwischen den Polen und ihren nördlichen und westlichen slawischen Nachbarn.

Die Lücke unseres geschichtlichen Wissens ist also durch die goldenen und silbernen Schätze, die der Hobby der Deimat aufbewahrt, um wenigstens drei Jahrhunderte verengt worden, und es steht fest, daß die Ostgermanen nie auf breitere Heimat verzichtet gesehen haben. —el.

Malerei mit Holzstücken

Zwei überraschend gut wirkende Bilder, die ganz aus Tausenden von kleinen Holzstücken von verschiedener Färbung zusammengesetzt sind, hat der Engländer Goddard in Gloucester hergestellt und damit sogar den Beifall von Kunstschreibern gefunden. Dargestellt sind zwei Straßenszenen aus dem 17. Jahrhundert. Das erste Bild erforderte 8000 winzige Holzstücke, das zweite größere 4000. Selbst Einzelheiten wie Blumen auf dem Balken sind sehr reizvoll dargestellt. Bei dieser wertvollen „Malerei“ wurden 60 verschiedene Holzarten verwendet, aber man hat durchaus nicht den Eindruck, einer Art „futuristischer“ Malerei gegenüberzustehen, sondern einem ausgeprägten klaren Bild. Manche von den Farbestoffen sind sehr eigenartig und können mit Oelfarben sicher nicht erzielt werden. Goddard war schon seit längerer Zeit auf die große Verschiedenheit der Färbungen in den Holzern aufmerksam geworden und kam so auf den Gedanken, diese Wirkungen für die bildliche Darstellung auszunutzen. B.

London im Krönungsschmuck



Die Queen-Victoria-Street in London ist in ein Flammenmeer getaucht. Der König wird während der Feierlichkeiten der Stadthalle einen Besuch abstatten und seinen Weg durch die Victoria-Street nehmen.



Oder kömbnet tadellos.

nimm Tignint-Purist ist groß!



Hergerstellt in den Persilwerken.

Deutscher Reitersieg auch beim Turnier in Paris

Donnerstagmorgens begann das internationale Turnier... Deutscher Reitersieg auch beim Turnier in Paris

Frei, in dem nur solche Reiter zugelassen waren, deren... Deutscher Reitersieg auch beim Turnier in Paris

Das erste Mal bei... Deutscher Reitersieg auch beim Turnier in Paris

Preis der Italienischen Reiter... Deutscher Reitersieg auch beim Turnier in Paris

Das zweite Mal bei... Deutscher Reitersieg auch beim Turnier in Paris

Ergebnisse der Herdrennen

Wiederholungen zu Paris... Ergebnisse der Herdrennen

Wiederholungen zu Paris... Ergebnisse der Herdrennen

Nürnberg (Dresden) gewinnt

Auch Runge und Murach bei den Europameisterschaften der Boxer in Mailand erfolgreich

Im amtierenden Weltmeisterturnier in Mailand... Nürnberg (Dresden) gewinnt

Unter dem Namen Runge... Nürnberg (Dresden) gewinnt

Die Ergebnisse des Donnerstag... Nürnberg (Dresden) gewinnt

Freitager Boxkämpfe

Zu einem dieser Kämpfe... Freitager Boxkämpfe

Zittauer Stadtringrennen

Bei den Junioren... Zittauer Stadtringrennen

Der fünfte M.T.S.A.-Sieg!

Rund um den Handball am Kimmelfahrtstag

Die deutsche Handballmeisterschaft

Neben dem Handball... Die deutsche Handballmeisterschaft

Wer kommt in die Liga?

Nach im Handball... Wer kommt in die Liga?

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse

Nach im Handball... Um den Aufstieg zur Bezirksklasse

Gesellschaftsspiele

Was ist... Gesellschaftsspiele

Handball am Sonntag

Was ist... Handball am Sonntag

Ulrich auch Schach-Gaumeister

Das Turnier... Ulrich auch Schach-Gaumeister

Eintracht Hannover boxt in Riesa

Am Sonntag... Eintracht Hannover boxt in Riesa

Köblin wieder Knockout-Sieger

Der... Köblin wieder Knockout-Sieger

Ulrich auch Schach-Gaumeister

Das Turnier... Ulrich auch Schach-Gaumeister

Wer kommt in die Liga?

Nach im Handball... Wer kommt in die Liga?

Handball am Sonntag

Was ist... Handball am Sonntag

Ulrich auch Schach-Gaumeister

Das Turnier... Ulrich auch Schach-Gaumeister



Rufen Sie an!

Jederzeit stehen wir zu Ihrer Verfügung!

Bitte ausschneiden und am Telefon aufbewahren!

ADLER-Automobile	Ausstellungsräum Siedlerstraße 14 Abschlussservice und Reparaturwerk Großenhainer Str. 7, Telefon 54722	13694
Altauto-Verwertung	Ankauf aller Fahrzeuge - Ersatzteil- lager BERNH. EISELT u. d. Fr.-Rauter-Str.	55241
Autobusfahrten	Halbtagsausflüge, Tagesfahrt, meh- rertägige Gesellschafts-Fahrten, Erich Dietze	15081
Auto-Licht-Heinze	Bosch-Erzeugnisse Großenhainer Straße 26	50893
Autoreifen „sommert“	Lindner & Ganske Zirkusstraße 38	17713
Auto-Verleih	Personen- und Lieferwagen Selbstfahr-Institut, Gerostraße 5.	62327
Auto-Zylinder-Schleiferei	Emil Lepple Ammonstr. 31	10619
Beerdigungs-Anstalt	PIRTAT & HEIMKEHR Am See 26	20157
Bier in Siphons: Halgasch	Große Kirchgasse 1	10444
Bildberichte	aller Art, überall, jederzeit Dresden A 16 Presse-Photo-Hammer Blumenstr. 80 u. 106	60061
Botengänge an Sonntagen	Rote Radler	25021
Buchdruckerei	Hans Reschke Dresden-N. 6, Friedensstraße 23	57008
Büro-u. Ladenmöbel	neu und gebrauchte / Kämpfe Pillnitzer Str. 46	21702
Bürsten	J. Rappell, Obergroben 3 - Besen, Pinsel . . .	55612
DKW.-Automobile	DKW-EB, Ringstr. Ecke Seestr. Werkstatt Poggendorfstraße 10	25781
Dreirad-Lieferwagen	Ing. KXNDLER Verkehr, Reparatur, Ersatzteile Albrechtstraße 9	26305
Elektrofachgeschäft	Elektra-Wehner, Mohlweg 24 - Beleuchtungsgeräte aller Art -	54263
Fahrschule Langendorf	Bankstr. 7	14258
Fenster-u. Parkettreinigung	Paul Grundmann Freiburger Str. 8	11058
FIAT · STEYR	Generalvertretung: Autovertrieb Sonneck Prager Straße 49 und Albrechtstraße 9	16254
Gefra	spielbereit erwarten Sie stets / Struvestraße 1, Ecke die neuesten Rundfunk-Geräte / Prager Str., 1. Stock	17202
Gravier	u. Prägenanstalt. Wappen, Prägungen, Siegelmarken Amendius Northmann · Pillnitzer Str. 31	21013
Hanomag-Generalvertretung	Grüner, Ecke Borsbergstraße 39 - 39000	32808
Hansa-Personenwagen	Käßberg & Votteler Kon.-Ges., Ringstraße 17	13524
Kammerjäger	geprüft, vertilgt Ungeziefer aller Art KURT WALTHER, Gr. Piusenische Str. 2	11504
Klischees	jeder Art, Fotos, Retuschen, Matern SCHONWOLF & PÜNINGER, Grüne Straße 18/20	15131
Leder-Kühne	liefert, repariert und repariert ihre Lederjacke billigst Fabrik Rehfelder Str. 57 Städtische Doppel- wälder Platz 4 / 11822	53162
Möbel-Ankauf	Möbelhandels G. m. b. H., am Schlageter-Platz, Marschallstr. 1	27222
Motorrad-Verleih	Thuracht, Königsbrücker Str. 8 Sondas schon ab 80 Pf., 20 neue Maschin.	55727
Opel - Großhandelsfirma	- Automobilhaus Louis Ausstellung und Einzelverkauf Prager Straße 42 Reparaturwerk, Kundendienst-Abteilung Jagoweg 6	Glück 25441
Radio-Klinik	Ing. KARL RECK, Pillnitzer Straße 5 Reparaturwerk - Transformatoren - Widakel	13314
Regina-Palast	Tanz, Kabarett, Varieté Waisenhausstraße 22	22944
Staubsauger-Dienst	Reparatur und Verleih K. FOSSE, Piusenische 44 Müllerswiesenstraße 4	63525
Stempel	aller Arten, Gravuren, Klischees, Schilder, Siegelmarken Stempelwerk Albert Walther G. m. b. H.	25756
Wäscherei Schütze	Schäferstraße 49 . . .	13574
Werbe mit Licht	Handwerkzeug, Lichttechnik - Beleuchtung A. GEORG KLEINIG durch Tageslichtschilde Dresden-N. 6, Leipziger Str. 8-12, Industriehof	51191
Überfall	24111
Feuer, Unfall	25701, 44211



Die große Pfingst-Auswahl
Unser Stolz - Ihre Freude
Nur einige Hauptpreislagen:
Sakko-Anzüge Sport - Anzüge
solide Qualitäten in modernen Mustern
80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045,

Opernhaus (Einkl. Opernhaus)
Schauspielhaus
Kombihaus
Central-Theater
Freude im Alltag durch Weisenborn-Weine
Sonntag: Zur Baumblut nach Lefanig
Dresdner Blau Rundfahrt
Dresdner Omnibus
Im Express Weißer Hirsch
Gasthof Blasewitz zum Freitagsball
Bellevue
Feiner Ball
Sonnabend: Lange Nacht

Wera Engels, Albrecht Schoenhals, Sabine Peters
Man spricht über Jacqueline
Die mit Spannung erwartete Verfilmung des bekannt. gleichnamigen Romans v. Katrin Holland
MORGEN Sonnabend

ZENTRUM
Es melden sich an: Yvonne, Annette, Cecilie, Marie, Emilie
Spannend wie eine Abenteuergeschichte
heiter wie ein Lustspiel
HEUTE Freitag
Beginn: 3 5 7 9 Täglich

Freude im Alltag durch Weisenborn-Weine
Sonntag: Zur Baumblut nach Lefanig
Dresdner Blau Rundfahrt
Dresdner Omnibus
Im Express Weißer Hirsch
Gasthof Blasewitz zum Freitagsball
Bellevue
Feiner Ball
Sonnabend: Lange Nacht

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:
Hotel Bellevue
Barberina
Bilder
Blauer Wellensittich
Weißer Adler
Schusterhaus
Will Glahè, Berlin
Große Konzert-Schau
Jeden Freitag Lange Nacht
Schützenhilfe!
Paradiesgarten Sacherin
Sonnabend TANZ

Schwimmbad Cossebaude
Neuzeitliche Anlage für Schwimmer und Nichtschwimmer
Sportplatz / Parkplatz / Gaststätte / Liegewiese
HOTEL BELLEVUE
Barberina
Bilder
Blauer Wellensittich
Weißer Adler
Schusterhaus
Will Glahè, Berlin
Große Konzert-Schau
Jeden Freitag Lange Nacht
Schützenhilfe!
Paradiesgarten Sacherin
Sonnabend TANZ

Fahrräder
Anz. 10 M. Rate 1.50 M.
Herren hochdruckbereift 32 M.
Damen hochdruckbereift 35 M.
Herren ballonbereift... 39 M.
Damen ballonbereift... 42 M.
Herren Chrom gemufft 48 M.
Damen Chrom gemufft 52 M.
Herren stark. Chromrad 59 M.
Damen Luxus-Chrom 65 M.
Herren Ballon-Sport... 69 M.
Motorfahrräder
Phänomen Bob Anzahl.
60 M. Rate 5 M.
Fahrrad-Haube
Weinstraße 10